

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 3.00 M.,
jährlich 6.00 M. (Postgebühren extra).
Eingetrag. Verlagsanstalt Nr. 8106.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Imferstraße 15.
Wiesbadener Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 296.

Dienstag, den 20. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

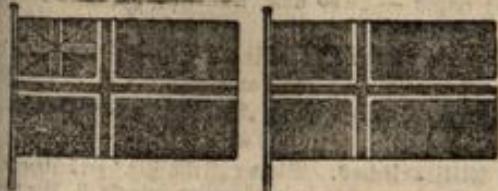
Um die erfahrungsgemäß beim Quartalswechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, bitten wir unsere verehrlichen Post-Abonnenten, schon jetzt die Erneuerung ihres Abonnements bei den betreffenden Postanstalten bewerkstelligen zu wollen.

Wiesbadener General-Anzeiger.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Eine norwegische Flaggenfrage.

Nach den Beschlüssen des Storthing's wird Norwegen vom 1. November nächsten Jahres ab seine eigene Flagge besitzen, nachdem es seit 1814 mit Schweden die gleiche Nationalflagge hatte, die sich von der neuen Flagge insofern unterscheidet, als letzterer das Zeichen der Union, das gelbe Kreuz im roth-weißen Schilde fehlt. Die neue norwegische Flagge wird demnach nur das gelbe Kreuz im blauen Felde führen. Die bislang zwischen Schweden und Norwegen herrschenden Zwistigkeiten haben die Veranlassung zu dieser nach außen hin bemerkenswerthen Aenderung gegeben. Nun will aber der König, der wohl merkt, daß die norwegische Partei die Union mit Schweden trennen möchte, dem Storthing'sbeschlusse die Zustimmung verweigern und begründet seine Weigerung nach einer Meldung des Königs-Bureau aus Christiania folgendermaßen:

Das jetzige Unionszeichen in der schwedischen und der norwegischen Flagge sei im ersten Regierungsjahre seines Vaters



geführt und vom norwegischen Volke mit Jubel aufgenommen worden. Seitdem sei die mit dem Unionszeichen versehene norwegische Flagge über alle Ozeane getragen worden, geehrt und verehrt. Er könne also keinen Grund zu einer Veränderung finden, die, wie er wisse, bei einer großen Anzahl patriotischer norwegischer Bürger Trauer verursachen werde. Wenn Schweden das Zeichen der Union in der Flagge führe, während es in der norwegischen Handelsflagge abgeschafft werde, so werde das gemeinsame Zeichen der Ebenbürtigkeit vermisst werden, und daraus könne eine unrichtige und für Norwegen schädliche Auffassung von der gegenseitigen Stellung beider Reiche entstehen. Darin liege bereits Grund genug für ihn als König des Landes, um dem Gesetze nicht seine Zustimmung zu erteilen, obwohl ihm der Artikel 79 im Grundgesetze nicht das Recht gebe, die Bekanntmachung des Gesetzes zu verhindern. Er könne seine Ausführungen dahin zusammenfassen, daß er den Storthing'sbeschlusse vom 17. v. M. nicht sanctioniren werde, wenn derselbe auch nach Artikel 79 als Gesetz bekanntgegeben werde.

Die Folge davon dürfte sein, daß man den Beschluß ohne die Sanctionirung des Königs ausführt, zum Vortheile dem König einen Abzug seiner Revenuen macht und das Land in neue Wirren stürzt.

Wie sichert der Kaufmann seine Zukunft.

Von befreundeter Seite aus schreibt man uns:
Alle Berufszweige beschäftigen sich lebhaft mit der Frage, welcher Weise sie ihre Zukunft sicher stellen können. Sie haben

erkannt, daß man auf dem Wege des einfachen Sparens nicht immer zum Ziele gelangen kann und soll eine sichere Versorgung für die Zeit des Alters und der Erwerbsunfähigkeit erreicht werden, muß man unbedingt die Macht der Versicherung in Anspruch nehmen. In dem wirtschaftlichen Leben der Gegenwart bildet daher das Versicherungswesen einen wichtigen Faktor für die Befestigung des allgemeinen Wohlstandes, hat doch schon die sogenannte Arbeiterversicherung für die wirtschaftlich Schwachen sehr segensreich gewirkt.

Für den Kaufmannsstand dagegen hat die Arbeiter-Versicherung insofern keine praktische Bedeutung, als sie gar keine Rücksicht auf die Existenzverhältnisse des Kaufmannsstandes nimmt und daher können wir der staatlichen Versicherung auch deshalb nicht das Wort reden, weil unter den Verhältnissen der Zwangsversicherung das Selbstsorgen des Kaufmanns verloren gehen muß. Der wenig Bemittelte darf sich nie hinter den Staat flüchten, er muß sich auf seine eigene Kraft verlassen, denn dadurch wird das emsige Schaffen wesentlich gefördert.

Der Kaufmann kann seine Zukunft nur dann sicher stellen, wenn er sich mit seinen Berufsgenossen, die sich in gleicher Gefahr befinden, verbindet, er allein ist nicht im Stande, die wirtschaftlichen Nachteile der Invalidität auszugleichen.

Unter den bestehenden Erwerbsverhältnissen hat daher gerade der Kaufmann zwingende Veranlassung, sich gegen die wirtschaftlichen Folgen frühzeitiger Erwerbsunfähigkeit zu sichern; die statistischen Aufzeichnungen sprechen dafür, daß gerade er bei den gesteigerten Ansprüchen, sehr häufig infolge geistiger Ueberanstrengung, Invalid wird. In der Invaliditätsversicherung besitzen wir ja allerdings ein Mittel, dem wirtschaftlichen Niedergange des Kaufmanns Halt zu bieten und daher hat die Versorgungsfrage in allen kaufmännischen Vereinen auf der Tagesordnung gestanden. Nach eingehender Erörterung dieser Frage ist man alsdann zu dem Ergebnis gelangt, daß eine ausreichende Hilfe durch den Anschluß an ein bestehendes Erwerbsunternehmen nicht zu erreichen ist, insofern diese Invaliditäts- und Alters-Versicherungen entstanden. Alle diese Rassen, von denen wir in erster Linie diejenige des Vereins für Handlungs-Commiss von 1858 in Hamburg, des Leipziger Verbandes in Leipzig, des Privat-Beamten-Vereins in Magdeburg und des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover nennen, befinden sich in erfreulicher Entwicklung.

Für den wirklichen Kaufmannsstand können hierdon in- dessen nur die Pensionskassen des Hamburger Vereins sowie des Leipziger Verbandes in Frage kommen, da diese ausschließlich Kaufleute zu ihren Mitgliedern zählen, wogegen in den anderen Vereinen außerdem auch noch Beamte, Aerzte, Lehrer, Fabrikangestellte etc., unter den Mitgliedern sind, die alle einer viel höheren Gefahrenklasse angehören.

Von vordringend angeführten beiden Rassen ist die größte und leistungsfähigste diejenige des Hamburger Vereins; ihr Vermögen beträgt fast 5 Millionen Mark und bietet daher dieser Reservefond den Theilnehmern die größte Garantie für die Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten. Die Wirkung der Pensions- und Invaliditäts-Kasse des Hamburger Vereins wird dadurch wesentlich gefördert, daß sie durch Freunde und Gönner des Vereins erhebliche Spenden erhält, und daß ihr keinerlei Spesen für Abschluß und Inanspruchnahme, Dividenden etc. zur Last fallen.

In Anbetracht des bevorstehenden Weihnachtsfestes, bei welchem sich ja so manchem Geschäftsinhaber die Frage aufdrängt, in welcher Weise er sich am besten seinen treu ergebenen Mitarbeitern erkenntlich zeigen kann, gestatten wir uns daher, hiermit einmal des Näheren bei diesen Ausführungen zu verweilen.

Daß die hervorragendsten Firmen der Versorgungsfrage ihren Angestellten theilnehmend gegenüberstehen, beweisen wohl die vielen Abschlüsse, welche die Pensionskasse des 1858er Vereins in den letzten Jahren in hiesiger Gegend gemacht hat, indem nicht nur erste Geschäftshäuser, sondern sogar selbst Versicherungs-Gesellschaften ihr Personal für Geschäftsrechnung in die Kasse eingekauft haben. Andere Häuser dagegen, wie zum Beispiel die berühmte Bankfirma Marcus W. & Co. in Wiesbaden, sollen sich ihrem langjährigen Personal, auf dessen langjährige Mitarbeit sie rechnen, dadurch erkenntlich gezeigt haben, indem sie dasselbe in eine Lebensversicherung eingekauft haben.

Es ist ja allerdings auch nicht zu unterschätzen, daß gerade im kaufmännischen Betriebe, der größte Werth auf ein durch-

aus zuverlässiges und tüchtiges Personal zu legen ist. Wenn auch der Chef selbst noch so tüchtig ist, so ist es doch zumal in größeren Betrieben gänzlich ausgeschlossen, daß er über alle die vielen täglich vorkommenden Kleinigkeiten des Geschäftslebens vollkommen unterrichtet ist. Hierzu sind die Procuristen, Bureauchefs, Hauptbuchhalter etc. da, und sonstige ältere Angestellte, Leute, die die Absicht haben, dem Geschäft auch für die Zukunft ihre Dienste zu widmen und die demzufolge ein Interesse daran haben, bei Dispositionen mitzuwirken und Abschlüsse zu machen, die erst nach Jahren Früchte tragen. Durch ein derartiges Anschließeln infolge Einkaufs in Pensions- und Invaliditäts-Rassen, Lebensversicherungen etc., schützt sich also der Geschäftsinhaber selbst am allermeisten, indem er auch für die Zukunft den Grund zu einer sicheren Prosperität gelegt hat.

Aber nicht nur von diesem Gesichtspunkte aus wollen wir die Frage beleuchten, nein, auch die Invalidität ist ein nicht zu unterschätzender Faktor. Wie oft ist es schon vorgekommen, daß ein frühzeitiger Tod oder dauernde Erwerbsunfähigkeit dem Streben des Kaufmanns ein Ziel setzt. Wie oft aber kommt es auch vor, daß Angestellte infolge irgend eines Unfalls dauernd Invalid werden und alsdann, wenn es sich um mehr-jährige treue Mitarbeiter handelt, gewissermaßen dem früheren Chef zur Last fallen, der sich dem vom moralischen Standpunkte aus nicht gut entziehen kann. Gegen alles dieses besitzt der Hamburger Verein in seiner Pensions- und Invaliditäts-Kasse eine ausreichende Handhabe, die keineswegs gering anzuschlagen ist. Nicht allein wird derjenige, der durch das Wohlwollen der Principaltät derartigen Unglücksfällen überhoben ist, mit umso größerer Schaffensfreudigkeit arbeiten, nein, er wird auch oftmals verlockenden Angeboten von Concurrenten gegenüber umso standhafter sein, weiß er doch, daß er eine Zukunft für die Tage der Erwerbsunfähigkeit hat. Der Kaufmann also, der mit diesen geringen Mehrausgaben pro Jahr seine Angestellten versichert, nützt nicht nur diesen, sondern vor allen Dingen sich selbst, da er sich jederzeit auf sein Personal voll und ganz verlassen kann; gerade die Inhaber größerer Betriebe werden wissen, wie viel dies unter Umständen werth ist.

Wir möchten daher nicht verfehlen, allen denjenigen Herren Chefs, denen das Wohl und Wehe ihrer Angestellten und damit auch die zuverlässige Prosperität ihres eigenen Geschäfts am Herzen liegt, anlässlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes den Einkauf ihres Personals in die Pensions- und Invaliditäts-Kasse der obigen Vereine, speciell aber des 1858er Vereins in Hamburg, dringend zu empfehlen und dürften Prospekte, etc. hierüber von den betreffenden Vereinsleitungen jederzeit unentgeltlich zur Verfügung stehen."

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 19. Dezember.

Deutschland.

* **Aus den Parlamenten.** Der Kaiser hat dem Reichstage wieder ein Geschenk überwiesen, eine Wandtafel deutscher Kriegsschiffe, welche unter Benützung amtlichen Materials und unter Mitwirkung des Marinemalers Will. Stöwer bearbeitet ist. Die Tafel ist in der Bibliothek des Reichstages aufgehängt worden. Sie zeigt in colorirter Lithographie eine Seitenansicht und den Durchschnitt des Linienschiffes „Kaiser Friedrich 3.“, des Kreuzers „Geier“, der beiden großen Kreuzer „Fürst Bismarck“ und „Fregata“, sowie zwei Torpedoboote. — Nach Erledigung der Interpellation Wangerheim betreffend die Fleischnoth wird die Militärvorlage zur ersten Lesung gestellt und alsdann in die zweite Lesung des Etats eingetreten werden.

* **Ein neues Flottengesetz.** Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt offiziell: Einige Organe der freisinnigen und sozialistischen Presse beschäftigen sich mit einem angeblich in Aussicht stehenden neuen Flottenplan. Wir sind in der Lage, auf das Bestimmteste feststellen zu können, daß an keiner Stelle die Vorlage eines neuen Flottenplanes oder eine Abänderung des Flottengesetzes beabsichtigt wird. An der ganzen Sache ist kein wahres Wort.

* **Der hohe Reichsbankdirektor** paßt den Wintertalisten gerade recht in den Kram. In einer am Freitag Abend im Reichstagsgebäude unter Vorsitz des Abgeordneten Kardorff abgehaltenen Sitzung haben sie in einer Resolution gesagt: daß der gegenwärtige hohe Reichsbankdirektor eine Folge der Goldwährung und der Goldknapp-

heit sei, daß unsere Bank-Politik zum Schutze der Goldbestände eine verfehlte und unwirksame sei und daß man suchen müsse, nach Analogie der Bank von Frankreich die Barbestände zu schützen. Ferner wurde constatirt, daß die Bestrebungen, die auf Verstaatlichung der Reichsbank gerichtet seien, mit der Währungsfrage nichts zu thun hätten.

* **Es wird jubelnd registriert!** Dr. Esser, welcher nach siebenmonatlicher Abwesenheit aus Kamerun zurückgekehrt ist, wurde Samstag Nachmittag vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen und hielt einen 1½ stündigen Vortrag über die Verhältnisse im deutschen Schutzgebiete. Auf seine Bemerkung, daß in Kamerun jubelnd registriert werde, erwiderte der Kaiser: Dann kann ich ja die Hälfte meiner Leute zurückkommen lassen. Die Herren sollen wissen, daß sie dazu da sind, dem deutschen Capital den Weg zu ebnen und das deutsche Capital zu schützen! Zum Schluß überreichte der Kaiser Herrn Dr. Esser den Kronen-Orden 2. Klasse, indem er sagte: „Ich gebe Ihnen die höchste Auszeichnung, welche ich Ihnen geben kann, um damit zu dokumentieren, wie ich es anerkenne, wenn ein muthiger Mann wie Sie drei Mal sein Leben auf's Spiel setzt, sich Kissen und Entbehrungen auferlegt, um unseren Colonien den Segen des deutschen Capitals zu Theil werden zu lassen und ich werde dieses deutsche Beispiel im Auslande zu schützen wissen. Ich wünsche, daß nicht lauter abgebrochene Existenzen ihre letzte Zuflucht zu den Colonien nehmen, sondern daß ich für jede dieser Colonien einen Mann hätte wie Sie. Dr. Esser ist erst 32 Jahre alt. Die ihm verliehene einzig dastehende Auszeichnung ist um so höher zu bewerten, als er bisher noch nicht decorirt war.“

Ausland.

* **Der geschmähte Esterhazy.** Esterhazy wird einer Amsterdamer Meldung zufolge morgen nach dem Haag übersiedeln. Er führte einem Journalisten gegenüber Klage darüber, daß ihm zahlreiche anonyme Schmähbriefe und Drohungen zugehingen. — Warum denn anonym? Dem Menschen kann man auch offen sagen, daß er ein Lump ist.

* **Ueber eine neue Spionageaffäre** ist ganz Frankreich in die größte Aufregung versetzt. Wie neuerdings nach einem Telegramm aus Paris verlautet, handelt es sich nicht um Verrath des neuen Gewehr-Modells, sondern des neuen französischen Feldgeschützes. Der mit der Untersuchung betraute Richter Florj beobachtet strengste Zurückhaltung, so daß Authentisches bisher nicht in Erfahrung zu bringen war.

* **Warum England keinen Krieg angefangen hat.** Lord Salisbury hat am Freitag in London eine längere Rede über das Verhältnis Frankreichs zu England gehalten, in welcher er sagte, daß England nur deshalb keinen Krieg erklärt habe, weil die Gefahren noch größerer Verwickelungen bestanden hätten.

* **Im orientalischen Gegenkessel, auf Kreta,** gährt es noch immer. Wie eine Athener Meldung besagt, herrscht unter den Mohamedanern auf Kreta, besonders in Randia, große Unzufriedenheit über die Berufung des Prinzen Georg. Bei seinem Amtsantritt dürften unangenehme Demonstrationen, wenn nicht sogar neue Reibereien zwischen Mohamedanern und Christen zu erwarten sein.

* **Aus Madagaskar** sind für die Franzosen schlimme Nachrichten eingelaufen. Die Salalaven haben mehrere französische Soldaten und Ansiedler getödtet. Es wird deshalb eine Straf-Expedition nach dem Gebiete der Salalaven abgehen.

* **Bis hierher und nicht weiter!** Aus Shanghai wird gemeldet: Die chinesische Regierung hat die französische und englische Conzession auf der Insel Tsai-Lao-Lao zugestanden. Die chinesische Regierung hat ferner erklärt, sie könne den Franzosen keine weiteren Zugeständnisse machen.

Aus der Umgegend.

W. Sonnenberg, 19. Dez. Gestern Nachmittag 4 Uhr fand im Gasthaus „Zur Krone“ die Weihnachtsbescherung der Kinder in der Schule unter einem solchen Andrang statt, daß der Saal kaum die Teilnehmer zu fassen vermochte. Nach einer Ansprache des Schulpfleiters Herrn Pfarrer Schupp trugen einzelne Kinder unter großem Beifalle reizende Gedächtnisse vor. — Der Trauener Karl Huber hat sein an der Rambacherstraße gelegenes Haus für 7800 M. an den Weibinder Jakob Wintermeyer verkauft.

* **Mainz, 19. Dez.** Der „Mainz. Anz.“ schreibt unter der Spitzmarke „Der Kaninchenfresser gekorben“: Vor etwa drei Jahren herrschte in der Stadt eine große Aufregung, als es bekannt wurde, daß in einer Wirthschaft am Frauenlobplatz ein Arbeiter ein lebendiges Kaninchen mit Haut und Haaren verzehrt habe. Der Kaninchenfresser wurde damals aus wegen Verübung groben Unfugs bestraft. Jetzt ist dieses Unikum, erst 35 Jahre alt, im Spital gestorben. — Der 25jährige Schneider Gehring, welcher sich Ende November vor dem hiesigen Schöffengerichte wegen Fährung falschen Namens zu verantworten hatte, wurde, wie wir damals berichteten, Anfangs 1897 von dem Schwurgericht in Jügeren wegen Ermordung seiner beiden Stiefkinder zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt und zur Beobachtung seines geistigen Zustandes der dortigen Irrenanstalt St. Urban überwiesen, woselbst er entpflanz. Gehring, welcher aus Württemberg stammt, wurde gestern an seinen Heimatbezirk ausgeliefert, woselbst er nochmals der Form halber vor das dortige Schwurgericht kommt, um sodann an die Schweiz ausgeliefert zu werden.

* **h. Breckenheim, 16. Dez.** Hier besteht eine sogenannte Regeneration. Solche Stationen hat das königliche Preussische Meteorologische Institut zu Berlin in allen Theilen der Monarchie errichtet. In unserem Kreise bestehen noch zwei in Naurod und Heimbach. Die Aufgabe der Regenerationen besteht darin, die Menge und Häufigkeit der atmosphärischen Niederschläge (Regen, Schnee, Hagel u. s. w.) zu bestimmen und aufzuzeichnen, sowie über die Zeit derselben und gewisse Witterungserscheinungen (z. B. Sturm, Gewitter, Sonne und Mondring, Nordlicht, Regenbogen) nähere Angaben zu machen. Die freiwilligen Beobachter,

die ihre Funktionen unentgeltlich verrichten, haben ein Tagebuch zu führen und jeden Monat an das Institut Bericht zu erstatten. Zum Zweck der Messung der Niederschläge erhalten sie einen sogenannten Regenmesser. Er besteht aus einem 46 cm hohen, weiß angestrichenen Cylinder aus Zinkblech, der so aufgestellt wird, daß sich die 150 qm große Auffangfläche 1 m über dem Boden befindet. Die Innenwand des Cylinders läuft trichterförmig zu und leitet das einfallende Wasser in die im unteren Theile befindliche Sammelkanne. Bei der Messung, die jeden Morgen um 7 Uhr stattfindet, wird das Wasser aus der Sammelkanne in ein mit Millimetertheilung versehenes Meßglas geschüttet. Die Höhe, die man an diesem Glas abliest, ist dieselbe, die das Wasser in dem verfloßenen Tage auf der Erde erreicht hätte, wenn es nicht eingedickt oder seitlich abgelaufen wäre, also die wirkliche „Regenhöhe“. Die hiesige Station ist neuerdings Herrn Jakob Schaab übertragen worden.

* **Wallau, 19. Dez.** Die Kaiserl. Oberpostdirektion will für die hiesigen Postverhältnisse folgende Veränderungen treffen. Wallau wird unter Posttrennung von Glörsheim von Erbenheim aus bedient. Breckenheim wird dem Bestellbezirk Jagstätt einverleibt und Dellenheim kommt zum hiesigen Bezirke. Die Postversorgung nach und von Erbenheim soll der Omnibusbesitzer Kunzheimer übernehmen.

* **Heckheim, 18. Dez.** Heute fand im Gasthaus „zur Rose“ hier die Herbstversammlung des 13. landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt. Herr Oekonomierath Müller-Wiesbaden hielt einen Vortrag über „Viehstucht und Fütterung“. Als Bewerber für die hiesige evangelische Pfarrstelle haben nunmehr Probepredigten gehalten die Herren Pfarrer Kaiser, Diehl, Bohrdt und Korthauer. Die Wahl soll am 29. d. M. stattfinden.

* **Braubach, 17. Dez.** Die hiesigen Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die ursprünglich geforderten Preise, betr. die Enteignung der zur Bahnhofsverbreiterung erforderlichen Grundstücke, für das Gemeindeeigenthum festzuhalten.

* **Elzville, 19. Dez.** Die Weihnachtsbescherung für hiesige Kinder seitens der hiesigen Stadt findet am nächsten Freitag, Nachmittags 5 Uhr, statt. — Der Gesamtumsatz des hiesigen Vorschauvereins hat jetzt die Höhe von nahezu 19 Millionen erreicht. — Einem hiesigen Einwohner wurde aus seiner Wohnung eine goldene Uhr im Werthe von 35 M. gestohlen.

* **Winkel, 19. Dez.** Herr A. Kilian hat das an der Hauptstraße belegene dem Schlossermeister Strieth gehörige Wohnhaus zum Preise von 15,400 M. gekauft, um dort eine Gastwirtschaft zu eröffnen. — Herr Dr. Stadtfeld hat durch Umtausch den neben seiner Villa belegenen Fräuleinmessenberg zur Anlage eines Parks erworben. Der Lärwerth des Berges beläuft sich auf 1700 M. — Der Verbindungsfußpfad zwischen Bachweg und Johannisbergerstraße soll als öffentlicher Weg eingezogen und verlegt werden. Einsprüche gegen diesen Plan sind binnen vier Wochen bei dem hiesigen Bürgermeisteramte zu erheben.

* **Naurod, 18. Dez.** Die hier ins Leben getretene landwirtschaftliche Fortbildungsschule wird von 32 jungen Leuten besucht und zwar mit großer, lobenswerther Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit. Das letztere ist in erster Linie den Vätern der Fortbildungsschüler zu verdanken, die sich durch Redens verpflichtet haben, ihre Söhne regelmäßig zur Schule zu schicken bezw. für jede Versäumnis derselben 50 Pfg. Strafe zu zahlen. Diese Einrichtung dürfte sich auch für andere Orte empfehlen, denn solange nicht ein gewisser Zwang vorliegt, gefällt den jungen Herren das abendliche ungebundene Leben besser, als das „Fodern auf der Schulbank“, das doch für manchen so vorthellhaft und nützlich wäre.

* **r. Frankfurt, 19. Dez.** Der seit dem 1. Oktober nach hier stationirte Moskaufahrer Brandenstein (früher in Homburg) wurde gestern Mittag gegen 1 Uhr bei der Ausfahrt aus dem Moskaubahnhof zwischen Lokomotive und Pfeiler erdrückt. Der Tod trat sofort ein. Der Verunglückte war ledig, etwa 35 Jahre alt, und ist ab 1. Mai vom examiniten Preiser zum Führer ernannt worden.

* **Langenhain, 16. Dez.** Lange hat unser Ort kein Begräbniß gesehen wie das gestrige unseres so plötzlich dahingerafften jungen Mitbürgers Phil. Böw. Eine überaus zahlreiche Menschenmenge von hier und der Umgegend gab ihm das letzte Geleit. Herr Pfarrer Antbes hielt eine ergreifende Trauerrede, und der Gesangsverein sang ein Lied am Grabe. Die Turner, die Sänger, die Kameraden und die Arbeitsgenossen des Verstorbenen legten Kränze am Grabe nieder.

* **Rauheim, 18. Dez.** Der Gemeinderath hat eine Eingabe dem Kriegsministerium unterbreitet, um Garnisonort zu werden. Die Stadt will die Kosten des Kasernenbaues übernehmen.

* **Runkel, 18. Dez.** Schon wieder ein Unglücksfall! Ein Büchlein von 17 Jahren, Otto Rassel, machte sich mit Pulver zu schaffen, das er in eine alte Patrone einwickelte. Das unsichere Geschloß explodirte und die Folgen der leichtsinnigen That sind: 3 Finger der linken Hand wurden fast ganz abgerissen, das linke Auge tief vollständig aus und das ganze Gesicht trägt starke Brandwunden. Der Bedauernswürthe mußte sofort in die Klinik nach Gießen verbracht werden.

* **Idstein, 17. Dez.** Donnerstag Nachmittag wurde die Hochdruckwasserleitung in feierlicher Weise von dem bauleitenden Ingenieur Kullmann der Stadt übergeben.

Locales.

* **Wiesbaden, den 19. Dezember.**

13. Vom Sonntage.

„Ob auch die Wolken sich thürmen hoch oben am Himmelszelt,
Der Winter mit seinen Stürmen
Fegt noch nicht durch die Welt.
Dum herrscht auch kein Bedürfnis
Für Mantel und Leberzieher;
Und mit sich selbst im Zerwürfniß
Steht der Kaufmann vor seiner Thür.“

Warum hat man aufgehoben
Die schöne Sonntagsruh,
Wenn Petrus im Himmel broden
Ein — freudlich Gesicht macht dazu?
Was nützen uns die Menschen,
Sehn sie nicht zum Laden hinein?
Doch lieh bei der weiterwöchlichen
Zeit selbst ich das Kaufen sein!

Da hat man sich angestrengt und
Die Fenster schön decorirt;
Ach ja, der Kaufmann denkt und
Das Wetter die Käufer regiert.
Statt des erhofften Goldes
Kommt kaum noch Kupfer ein —
O Christfest Du, Du holdes,
Das soll wohl Dein Friede sein!“

Also werden gestern viele Kaufleute ingrimmig bei sich nachgedacht haben. Denn der Sonntag führte den Namen des „guten“ nur zum Hohn. Wer kauft denn bei solchem Wetter, das eher des Lenzes monnigem Säufeln ähnelte, Winterconfection? Vielleicht, daß die Spielzeug- und Zuckerküchen etwas besser frequentirt waren, aber im Großen und Ganzen war das diesjährige Weihnachtsgeschäft flau. . . .

Im Vereinsleben machte sich das nahende Weihnachten um so mehr bemerkbar, es war wenig los. Die Reichshallen hatten zur Abwechslung nachmittags eine Verlosung inscenirt. Das Wallhalla-Theater spielte den Mainzern etwas vor, im Hoftheater mignionte man und im Residenztheater amüsierte man sich am „Pumpengefährde.“

Noch 8 Tage und das schönste Fest der Christenheit ist da. Nimmt man nun eine Zeitung zur Hand, so stößt man nur auf Weihnachts- und Weihnachtsgeschichten, alle gearbeielt nach Schema F. Das ist so einfach und doch so rührend. Ich habe mir gestern die Mühe genommen, diese Schemata, nach denen man leicht Weihnachtsgeschichten fabriziren kann, einmal aufzustellen.

Schema 1. Die Flocken fallen hernieder und hüllen die Erde in ein weißes Gewand. (N. B. In keiner rechten Weihnachtsgeschichte darf der Schnee fehlen. Der macht die Stimmung.) Ein armes Kind irrt frierend durch die Gassen und blickt sehnsüchtig in die von den Tannenbaumtönen erleuchteten Fenster der Häuser. Run kommt ein einsam wandender Herr die Straße entlang. Gewöhnlich ist er Junggelehrter, der die Taschen voll Geld hat und mit seiner Zeit nichts Rechtes anzufangen weiß. Da bleibt er dann vor dem frierenden Kinde stehen und fragt es aus. Er hört entweder, daß der Vater gestorben oder die Mutter krank ist und wird ein hilfsreicher Engel. Denn eben haben die Weihnachtsglocken geklingelt und dabei ist sein Herz weich geworden.

Schema 2. Diese Art braucht einen kieselsteinharten herzberührenden Geizhals. Der Kerl hat sich jahraus jahrein nicht einen Pfifferling um seine armen Verwandten gekümmert, sondern nur um seine Schätze. Wie locht man nun einen solchen hartgeizigen Egoisten pflaumenweich? Man mache sich die Sache nicht leicht mit einem bißchen Schnee, mit Weihnachtsglocken oder gar bloß Tannenbäumen mit brennenden Lichtern. Das versängt bei ihm nicht. Hier muß etwas Erschütterndes eintreten, ein Ereigniß, das ihn durch und durch schüttelt, ihn windelweich macht. Das kriegt man nur fertig, wenn man ihn dem Sterben nahe bringt. Also eilig braucht es nicht zu sein, wenigstens muß man ihm Zeit zum Testamentmachen lassen. Die armen Verwandten müssen dann in der Nähe sein.

Schema 3. Man nehme dazu, was sehr leicht zu haben ist, ein Liebespaar. Aber kein glückliches oder vereintes. Er und sie dürfen sich z. B. Jahre lang nicht gesehen haben — oder einer hat immer an den andern gedacht. Entweder die Eltern wollten von der Heirath nichts wissen oder die Verhältnisse haben die Ehe nicht gestattet oder das wohlbekannte unselige Mißverständnis hat seine Rolle gespielt. Er ist zu den Kameraden oder jetzt zu den Chinesen gegangen, sie — beinahe alte Jungfer — einem Wohlthätigkeitsvereine beigetreten. Beide treffen sich nun bei der Vereinsbesprechung, die erste Liebe mächtig empor. „Und nun wandeln die Wiedervereinigten Hand in Hand.“

Nun ein bißchen Phantasie als Schmalz dazu und die Geschichte ist gemacht. Wenn sie auch nicht neu ist, es lieft sich doch ganz hübsch. Und das ist die „Quintessenz vom Ganzen.“

* **Militärisches.** Wie die „Frl. Jg.“ gerüchweise meldet, soll das in Homburg in Garnison stehende 3. Bataillon des 80. Inf. Regts. hierher nach Wiesbaden verlegt werden, um dort mit den beiden anderen Bataillonen verdingt zu werden. Homburg soll als Ersatz das Rarburger Jäger-Bataillon in Garnison erhalten.

* **Fremdenfrequenz.** Gestern betrug die Gesamtfrequenz nach dem amtlichen Vadeblatt 118 804 Personen, die einen Zug in letzter Woche von 195 Personen in sich schloßen.

* **Aus dem Consistorialbezirke.** Das Reichl. Amtsblatt veröffentlicht folgende zum Theil schon bekannte Personalien: Pfarrvicar Pfarrer Erwin Gros zu Hohenbach ist vom 1. Dezember d. J. ab zum Pfarrer in Esch ernannt worden. Pfarramts-candidat Oskar Bergfeldt ist vom 1. Dezember d. J. ab zum Pfarrvicar in Hohenbach mit dem Dienstcharakter als Pfarrer ernannt. Pfarrer Karl Diez zu Roda Berg ist zum 1. Januar 1899 zum Pfarrer in Niederelbach ernannt. Pfarrverwalter Pfarrer Hermann Casar zu Marienberg ist zum 1. Januar 1899 zum zweiten Pfarrer daselbst ernannt. Pfarramts-candidat Heinrich von Diebach ist zum 1. Januar 1899 zum Pfarrer in Freischdorf ernannt. Pfarrvicar Pfarrer Otto Schmidts ist zum 1. Januar 1899 zum Pfarrer daselbst ernannt. — Die Pfarrer Roda Berg ist erledigt; kompetenzmäßiges Einkommen 1890 M. neben freier Wohnung. Die Wiederbesetzung hat durch Wahl der Gemeinde zu geschehen und sind Bewerbungen an den Wahlcommissar, Herrn Decan Müller in Usingen, binnen 3 Wochen zu richten.

* **Neues Kreishaus.** Der am Samstag hier verkommene Kreistag des Landkreises Wiesbaden erledigte in seiner kaum eine halbe Stunde dauernden Sitzung u. A. die Frage wegen des Grundstücks zu dem Bau eines neuen Kreishauses. Der Kreistag beschloß einstimmig, das hierzu in Wiesbaden genommene Grundstück an der Pfingststraße für die Summe von 88 900 M. zu erwerben. Das an der Adolfsstraße stehende Kreishaus genügt nicht mehr seinem Zweck. Dasselbe sollte k. B.

100 000 M., dürfte aber bei einem etwaigen Verkauf jetzt einen höheren Preis erzielen.

Hoher Besuch. Ihre Durchlaucht die Prinzessin von Bied kam heute mit Begleitung zum Besuche des Grafen von der Gräfin von Dylant im Rheinhotel hier an. Nach dem Diner fuhren die Herrschaften nach Neuwied zurück.

Die Weihnachts-Glückwunschkarte für Sr. Maj. Kaiserin Elisabeth von Oesterreich liegt bis zum 1. d. Mts. bei Herrn W. Berger, Bärenstraße 2, zum Einsenden offen. Dieselbe wurde in moderner künstlerischer Ausführung hergestellt von Herrn Lithograph E. Sprunkel hier.

Für die nächste Stadtverordnetenversammlung am Freitag wird in heutiger Nummer die Tagesordnung veröffentlicht. Sie enthält die Folgen des v. d. H. Antrages bezüglich ihrer Zusammenstellung auf.

Stadt-Verordnungen. Die Herstellung einer Canalisation in der Viehhochstraße (Ostseite) ist dem Bauvermeister Carl Schindler dahier als Unternehmer übertragen worden.

Curhaus. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Konsumkarten zum Besuche des Curhauses für das Kalenderjahr 1899 für diejenigen Bewohner Wiesbadens, welche zu den städtischen Gemeindefiscen herangezogen sind, bereits von heute, Freitag, ab an der städtischen Curkasse zur Herausgabe gelangen. Um denjenigen Persönlichkeiten, welche solche Karten lösen, entgegenzukommen, ist die Bestimmung getroffen, daß dieselben bereits vom Tage der Ausstellung an Gültigkeit haben.

6. Schlussvorlesung. Wir machen nochmals ganz besonders auf den heute Abend 8 Uhr im großen Saale des Curhauses stattfindenden Vortrag (VI. Cyklus-Vorlesung) des Herrn Prof. Ernst von Hesse-Warregg über das interessante Thema: „Lebens- und Sittenbilder aus Kaiserthum und Deutschthum“, aufmerksam durch 200 große Photographien, aufmerksam.

Bezirks-Ausschuss. Zur Verhandlung gelangten heute folgende Klagen: 1. des Herrn Gottlieb Heinrich Weismann aus Ehnberg wider den Gemeindevorstand dortselbst wegen Injunctivverletzung der letzten Gemeindevorordneten-Entscheidung der Wahl der Gemeindevorordneten in Ehnberg am 14. März 1898 in der dritten Abtheilung nur 3 Kandidaten die absolute Mehrheit erhalten. Am 22. März fand Stimmwahl statt zwischen dem Kläger Weismann und einem Mann Namens E. B. erhielt in Gegenwart derselben 41, E. nur 30 Stimmen, der Gemeindevorstand aber erklärte durch Mehrheitsbeschluß die Wahl um deswillen für ungültig, weil 1. eine Anzahl von Wählern gezwungen worden sei, an der Wahl Theil zu nehmen, 2. ihre Vollmacht nicht mit dem vorgeschriebenen Stempel versehen gewesen sei, 3. weil mehrere Wähler zugelassen worden seien, welche ihre Steuer nicht bezahlt hätten. Gegen diesen Beschluß richtet sich die rechtlich anhängig gemachte Klage. Der Kreis-Ausschuss vom Kreisamt Wiesbaden ist zur Befestigung des Gemeindevorstands-Beschlusses gekommen, da in der That nachgewiesen wurde, daß einige Nichtwählerberechtigte zur Stimmabgabe zugelassen worden seien, der Bezirks-Ausschuss aber als Berufungsinstitut hob dieses Urtheil auf und erklärte die Wahl von Weismann für gültig, weil nach Abzug der ungültigen Stimmen B. doch die absolute Mehrheit auf sich vereinigt haben würde. — 2. Herr Curhalter Carl Weisenberger in Langenschwalbach führt Klage wider den Magistrat dortselbst wegen seiner Veranlassung zur Umschreibung. Er hat ein Immobilien seiner 4 Kinder für 60,000 M. mit, soll dafür 362 M. Umschreibung bezahlen, weigert sich jedoch zu thun, weil ein Kaufpreis nicht entrichtet worden sei, und er sich demgemäß um einen eigentlichen Verkauf nicht handle. — 3. Herr Curhalter Carl Weisenberger in Langenschwalbach führt Klage wider den Magistrat dortselbst wegen mangelnder moralischer Qualifikation zur Führung der Geschäfte als Vermittelungsagent diesen Gewerbebetrieb zu untersagen. Dem Antrag wurde stattgegeben. — 4. Der Ortsarmenverband Frankenshausen nimmt den Ortsarmenverband Frankfurt in Anspruch für Pflegekosten, welche er für Verpflegung des unterstützungsbedürftigen August Marquard bezahlt hat. Der Bezirks-Ausschuss beschloß, Beweis zu erheben darüber, ob der Ortsarmenverband Frankfurt sich durch sein unabhängiges Organ sich zur Tragung der Pflegekosten verpflichtet habe, wenn solches geschehen sei und auf wie lange.

G. Sch. Residenztheater. Auch die Direction des Residenztheaters bietet zu den Feiertagen seinen Besuchern ein hochinteressantes Programm. Am ersten Feiertag geht das neueste Werk Gerhart Hauptmann's „Hans und Gretchen“ und am zweiten Feiertag das neueste Lustspiel von D. Walther und E. Stein: „Die Lustspiel-Firma“ in Scene. Die großen Rollen, welche der Anlauf dieser beiden neuesten Werke veranlassen, bestimmen die Direction, für die Gültigkeit der Abonnementskarten die bekannte kleine Nachzahlung eintreten zu lassen. Donnerstag, Freitag und Samstag bleibt die Bühne der Vorstellungen und Proben halber, welche diese Novitäten erfordern, geschlossen. Die Kasse ist jedoch wie gewöhnlich von 11 bis 1 Uhr für den Billetverkauf geöffnet.

W. Im Walhalla-Capitolrestaurant findet, wie schon berichtet, von heute Montag ab bis incl. Freitag, 23. d. Mts. abends 7 1/2 Uhr großes Concert bei vollständig freiem Eintritt statt. Die ausführende Capelle ist das wohlbewährte Theater-Orchester des Walhalla-Theaters unter Leitung des neuen Dirigenten, Capellmeisters Alex. Schürer. Das Programm enthält u. a. das originale Tongemälde „Fröhliche Weihnachten“ von E. Koebel.

Nassauischer Verein für Naturkunde. Am Sonntag Mittag fand im Museumsgebäude die diesjährige Generalversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde statt. Nach Eröffnung der Versammlung wurde an Stelle des vergangen Jahres Regierungs-Präsidenten v. Lepper-Rastl Herr Regierungs-Präsident Dr. Wengel als Direktor des Vereins einstimmig gewählt. Darauf erstattete der Vereinssekretär Herr Geh. Sanitätsrath Dr. A. Pagenstecher den Jahresbericht, nach welchem unter anderem die Bibliothek des Vereins 17,740 Bände aufzuweisen hat. Hiernach schritt man zu dem wichtigsten Punkte der Tagesordnung: der Museumsfrage. Magistrat sowohl als auch Regierung haben auf Schreiben des Vorstandes hin versprochen, die Möglichkeit zu thun, die Interessen des Vereins zu unterstützen. Hierauf wurde nun noch beschlossen, von Seiten des ganzen Vereins eine Eingabe an den Herrn Kultusminister zu machen. Darauf folgte ein interessanter und belehrender Vortrag des Herrn Dr. Koebel: „Pontus und Mittelmeer“, mit dem Redner beabsichtigt, daß beide eine verschiedene Entwicklung genommen haben. Dieser Vortrag belohnte Herrn Dr. Koebel. Als nun die 10. ständige Versammlung geschlossen wurde, versammelte man sich in einem gemeinschaftlichen Mittagessen im „Casino“.

Der Thiersch-Verein zu Wiesbaden vertheilt in diesen Tagen seinen Kalender in etwa 12 000 Exemplaren. Alle Abonnenten des Landkreises erhalten für ihre schulpflichtigen Kinder auf diese hübsche Weihnachtsgabe. Nicht allein im Landkreise

findet der Kalender Absatz, sondern auch in vielen anderen Orten des Reiches. Der Vorstand muß von einer unentgeltlichen Vertheilung an die Kinder der Volksschulen und Mittelschulen der Stadt Wiesbaden absehen, weil die städtische Schulschule der Ansicht ist, daß die Kinder nur das zu schätzen wissen, was sie bezahlen.

Telegraphenleitung. In allernächster Zeit wird auf allen Stationen zwischen Frankfurt bis Niederlahnstein (Rheingau) mit dem Abstellen der Telegraphenleitungen begonnen, um für jede Station eine eigene sogenannte Bahnhofsleitung, welche mit der jetzigen indirect in Verbindung steht, herzustellen. Die Aufsicht der in Angriff kommenden Arbeiten ist zwei Beamten der Telegraphen-Inspektion übertragen.

Patentwesen. Herrn Jul. Pratorius, Samen- und Vogel-Handlung, hier, ist unter Nr. 34531 ein Baarenzeichen (Wappen mit auf dem Geschäftsbetrieb bezüglichen Allegorien) vom Kaiserlichen Patentamt geschützt worden und wurde dies durch das Patent-Bureau Ernst Franke hier, erwirkt.

Das Corsett. In Erfurt ist dieser Tage die junge Frau eines Kaufmanns gestorben. Sie litt lange Zeit verumuthlich an Gallenstein, zu dessen Heilung sie auch mehrere Bäder, jedoch erfolglos, aufsuchte. Schließlich begab sie sich zur Operation nach Jena und dort stellte man fest, daß die inneren Organe in Folge zu starken Schnürens derart verwaschen waren, daß eine Heilung zu Unmöglichkeit wurde.

Weihnachts-Inserate

haben unbedingt grossen Erfolg im

„Wiesbadener General-Anzeiger“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Verbürgte Auflage: 10300 Exemplare.

Von Nah und Fern.

— Saarbrücken, 17. Dez. Heute Morgen wurde der Italiener Malacarni hingerichtet, der im Frühjahr einen Mord in Nassau-Burbach aus Rache erdolchte und einen Mordversuch auf dessen Frau unternommen hatte.

— Marburg (Striern), 17. Dez. Das hiesige Stadttheater steht seit heute Morgen in Flammen.

— London, 17. Dez. Nach einer Meldung aus Allahabad ist unter den britischen Soldaten in Bangalore die Pest ausgebrochen.

Aus dem Gerichtssaal.

*** Strafkammer-Sitzung vom 16. Dezember.**

Was ein Gälchen werden will, krümmt sich bei Zeiten. Besonders Sonntags und Montags, wenn er im Wirthshaus etwas über den Durs getrunken hat, leidet der Tagelöhner Wilh. K. von Dieblich an epileptischen Krämpfen und dann ist mit ihm nicht zu spazieren. Seinen Vater, der bei den Behörden Antrag gestellt hatte, dem Burschen den Genuß geistiger Getränke zu verweigern, hatte er gewürst, zu Boden geworfen und mit dem Tode bedroht. Als seine Stiefmutter dabei ihren Mann vor den Angriffen des Epileptikers schützen wollte, zerriss er ihr das Kleid. Heute bestätigte die Strafkammer das vom Schöffengericht über ihn verhängte Urtheil von 3 Wochen Gefängnis.

Beitrag. Cines Beitrags machte sich der Metzger C. H. von Winkel dadurch schuldig, daß er, als er von einem Mädchen einen Wagen zu erhalten hatte und beim Verwiegen desselben irthümlicherweise 176 Kilo ermittelt wurden, sich dieses Gewicht, obwohl er wußte, daß es falsch war, in Rechnung stellen ließ. Während ihn das Schöffengericht mit 3 Monaten Gefängnis, 120 Mark Geldstrafe und 2 Jahren Ehrverlust bestrafen wollte, erkannte die Strafkammer unter Beibehaltung der Geldstrafe und Aufhebung der Ehrenstrafe auf 1 Monat Gefängnis.

Siechen, 16. Dezember. Das Schwurgericht verurtheilte den Maurer Friedrich Wilhelm Boer von Rammrod wegen wiederholter Brandstiftung zu 13 Jahren Zuchthaus und seinen Komplizen Wilhelm Dambmann zu 6 Jahren Zuchthaus.

Heilbronn, 15. Dez. In dem Landesfriedensprozeß bejahten die Geschworenen bei den Angeklagten der 2. Gruppe bei Dreien nur die Hilfsfragen auf groben Unfug und Widerstand, worauf Buß zu einer Haftstrafe von vier Wochen und Schluß zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt wurde, die durch die Unteruchungshaft als verbüßt erachtet wurden. Welle erhielt sechs Monate Gefängnis, wovon zwei Monate Unteruchungshaft abgehen. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Handel und Verkehr.

*** Siechen, 17. Dez.** Marktbericht. Auf dem heutigen Wochenmarkt kosteten: Butter per Pfd. M. 1.00—1.10, Hüner Eier per St. 7—10 Pf., 2 St. 00—00 Pf., Enten Eier 2 St. 14 bis 15 Pf., Gänse Eier per St. 11—13 Pf., Käse 1 St. 5—8 Pf., Rühmate 2 St. 5—6 Pf., Erbsen per Liter 20 Pf., Pansen per Liter 30 Pf., Lauben per Paar M. 0.60—0.80, Hüner pr. St. M. 1.00—1.20, Hühner pr. St. M. 0.90—1.40, Enten pr. St. M. 1.80—2.50, Gänse pr. Pfd. M. 0.48—0.60, Ochsenfleisch per Pfd. 68—74 Pf., Kuh- und Rindfleisch per Pfd. 62—66 Pf., Schweinefleisch per Pfd. 68—76 Pf., Schweinefleisch, gesalzen, pr. Pfd. 80 Pf., Kalbfleisch per Pfd. 60—66 Pf., Hammelfleisch per Pfd. 50—66 Pf., Kartoffeln per 100 Kilo M. 6.00—6.50, Weizen per St. 10—20 Pf., Weizen per Ctr. M. 5.00—6.50, Weizen per Ctr. 16 Pf., Weizen per Ctr. 6.00 M.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

* Wiesbaden, 18. Dezember.

Mignon. Miß Howe, unsere gefeierte Coloraturfängerin, hat neben vielen Eigenschaften die sie vor ihren Colleginnen voraus hat, leider auch eine gemeinlich, nämlich die, krank werden zu dürfen. Diese bedauerliche Ursache vermittelte gestern unsere Bekanntschaft mit Fr. Kragball vom Frankfurter Stadttheater. Fr. Kragball, eine junge Dänin, ist eine schöne Erscheinung und verfügt über eine hübsche Stimme, welche jedoch noch der Schulung bedarf, ebenso wie ihrem Spiel eine Vervollkommenung sehr zu wünschen wäre. — Abgesehen von einigen kleinen Entgleisungen im Finale des ersten und in der großen Soloscene des zweiten

Altes, führte sie jedoch ihre Rolle recht ansprechend, vom Publikum durch freundlichen Beifall ausgezeichnet. Die übrige Besetzung war die bekannte, und wurde besonders Fr. D. Roman (Mignon) lebhaft gefeiert, auch Blumen und Vorbeere wurden ihr zu Theil.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 18. Dezember.

Ernst von Wolzogen's dreiaktige Comödie „Lumpen-gefindel“ hat nun auch hier das Publikumpublikum des Residenztheaters entzückt und auch hier den klotten Schilberungen des Verfassers, seinen Griffen in das Menschenleben hinein, dort, wo es interessant ist, zu voller Anerkennung verurtheilt.

Wolzogen nennt sein 1892 vollendetes Werk „Lumpen-gefindel“ eine Tragikomödie. Ach ja, das Leben und insbesondere das ungebundene Bohemleben des echten Künstlers, der in Sauf und Daus lebt, so lange er etwas hat, und der hungert, wenn ihm nichts mehr zu beissen übrig bleibt, bietet so manchen Stoff zu Tragikomödien. Nebenbei wirft Wolzogen bunte Streiflichter auf die gesammten Bitterkeitsströmungen; wie originell ist z. B. die gegenseitige Bekehrung von Schopenhauer und Nietzsche, die „schlagend“ geführt wird; wie drastisch die Kritik des Polizeiwachmeisters Polke über den Grafen Tolstoi: „Du hast all die verfluchten Bücher gelesen, die von dem russischen Grafen, der seine Schutze selbst sticht. Na ja, es giebt ja auch verrückte Schutze“; von welcher realistischen Menschenkenntnis zeugend der Ausdruck desselben: „Das Weib hebt uns, aber die Weiber, die ziehen uns hinab.“ Wolzogen, der früher die lammfrommen Bahnen der aristokratischen Romane wandelte, der in seinen „Kindern der Exzellenz“ ein ganz hübsches, heiteres Verfluchen für Alle schuf, auch er ist von dem modernen Strom der Realistik hinweggetragen worden, er hat sich flott und fest ganz besonderer, oft zweideutiger Stoffe bemächtigt, ohne zum französischen „Sitten-schilderer“ herabzusinken und bei alledem hat er sich seinen Humor und seine Eigenart voll zu wahren gewußt.

Ein originelles Paar ist es, das im Vordergrunde der Handlung steht: Dr. Friedrich Kern und Wilhelm Kern, beides Schriftsteller, die sogar durch die Ehe des Erstern mit der Tochter des Polizeiwachmeisters Polke, Else, nicht zu trennen sind. Sie wirthschaften gemeinschaftlich weiter, ohne das Sonderbare ihrer Lage zu empfinden. Um so mehr hat die junge Frau darunter zu leiden, der keine einzige Gelegenheit geboten ist, mit ihrem Manne allein zu sein, sich mit ihm auszuputzen. Und sie möchte sich um so eher mit ihm aussprechen, als sie sich nicht ganz frei von einer Schuld weiß und ihr Mann selbst erklärt hat, nachdem er einen Commerzienrath hinausgeworfen, der ihn erkaufen wollte, er finde nichts Unverzeihlicher, als Lüge und Heuchelei. Damit ist der dramatische Knoten geknüpft. Else, das Mädchen geringer Eltern, hat eine bessere Erziehung genossen, dieser Erziehung aber auch ihre Jugend opfern müssen. Da kam sie einst zu einem Künstler-feste, lernt dort den Bildhauer Franz Ritter von Plattner kennen und erliegt dem Zauber des ersten Sinnenrausches. Wohl weiß ihr Vater davon, aber auch er rieth zur Verheimlichung, da Nichts wissen nicht heil macht. Plattner schneit natürlich in die Gesellschaft hinein, nach ihm kommen ein alter angeleglicher Schulfreund der Gebrüder, ein verrückter Dichter oder Schauspieler, die Geliebte Wilhelms, Rieze Videnbach, und die frühere Haushälterin der beiden Brüder, die Wittme Schumme. Und da der Schulfreund und der Schauspieler kein Obdach haben, schlägt Friedrich seiner Frau vor, aus dem Sopha mit ihm zu campieren. Als auch das noch hinzukommt, verläßt sie ihn und geht zu ihrem Vater.

Selbstredend kommt alles Frühere durch Andere heraus, Friedrich raß, aber Wilhelm, dessen Menschenkenntnis sein Bruder nicht anerkennen wollte, übersteht die ganze Situation; er muß gehen, die Ehe zu Dreien ist ein Unling. Die beiden Eheleute sprechen sich aus, Versöhnung dann, Friedrich verzichtet, muß ja verzeihen im Hinblick darauf, daß er eigentlich selbst die Schuld trug an dem Schweigen seiner Frau und der Vorhang fällt vor zwei Menschenkindern, die sich mit der Hoffnung auf ein neues freudiges und arbeitsfrohes Leben eng umschlungen halten.

Man wird sagen, manche Personen in dem Stücke hätten keinen Charakter, ja sogar Dr. Friedrich Kern selbst würde seinen Prinzipien untreu. Der Einwurf ist berechtigt, aber die Realisten vom Schlage Wolzogens wollen sich nicht mit tiefsinnigen Sophismen abgeben, ihr Verdienst ist es, die Menschen zu geben, wie sie sind, mit allen ihren Vorzügen und allen ihren Schwächen, sie wollen keine Charaktere entwickeln und halten nur ihren Zeitgenossen einen Spiegel vor. „So, das seid ihr, und seid ihr nicht ganz recht, ist es unsere Schuld nicht.“ Daß Wolzogen übrigens noch die Reizende des Humors anwendet, wie schon eingangs erwähnt, kennzeichnet um so mehr seine genaue Beobachtungsgabe.

In die Rollen des Bruderpaares theilten sich die Herren Schwärze und Wiese. Die beiden haben zufolge ihrer Darstellungsfähigkeit den Erfolg gepachtet. Was brauchen wir da noch zu sagen? Fr. Luli Euler hatte die Frau Friedrichs mit einer gesunden Realistik aus und wußte sich vorzüglich sogar in das geübte Kind aus dem Volke hineinzuversetzen. Minna Agte als Wittme Schumme brillant wie sie, Gustav Schulte als Bachmeister Polke in jedem Wort, in jeder Scene der Typus des Beamten und des Vaters, der sein Kind über alles liebt. Den leichtsinnigen Bildhauer suchte Herr Karl Hedemann zu verkörpern; gelang ihm auch der Dialekt des Wiener im allgemeinen, so vermochte er doch weniger seine Rolle mit jener Auffassung zu vereinen, die uns dieselbe erklärlich macht. Friedrich Schummann und Hans Rausch zeichneten die kleineren Rollen des Schauspieler und des Kunibert Dippel recht treffend und Herr Stiewe als Commerzienrath Dessoff gefiel sich wohl als der aristokratische Lebemann, der die Universalgierigkeit gründen möchte, hätte aber in der Rolle etwas deutlicher sein dürfen. Um so frischer spielte Fr. Marianne Schiller die Rieze Videnbach.

Das Ensemblespiel zeugte von der kundigen Hand des Regisseurs Herrn Albin Langer, so daß auch dieser nach dem Schluß des wirkungsvollen zweiten Aktes gerufen wurde. *ra

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 19. Dez. Gestern Vormittag fand im Beisein des Kaisers die feierliche Wiedereröffnung der erneuerten Garnisonkirche in Potsdam statt.

* Danzig, 19. Dez. Aus Anlaß der beabsichtigten Errichtung eines Kriegshafens in Danzig hatten die städtischen Körperschaften in Pillau eine Petition an den Reichstag und das Reichs-Marineamt um Errichtung einer Torpedoboot-Station in Pillau abgesandt. Das Reichs-Marineamt antwortet jetzt, daß die durch die Zeitungen gegangene Nachricht, das Reichs-Marineamt trage sich mit der Absicht, in Danzig einen neuen Kriegshafen zu erbauen, jeder Grundlage entbehre und der Pillauer Hafen als Stützpunkt für Torpedoboote und kleinere Fahrzeuge allen Erfordernissen genüge. Uebrigens werde,

wie es in dem Bescheide des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts heißt, der beste Schutz unserer heimischen Küsten durch den Ausbau unserer Flotte gewährleistet. (Und doch kein neues Flottengefeß?)

* **Wien**, 19. Dez. Das Abgeordnetenhaus wird morgen die letzte Sitzung vor Weihnachten abhalten und wahrscheinlich am 17. Januar zusammentreten.

* **Prag**, 19. Dez. Das Exekutiv-Comitee der deutsch-böhmischen Landtags-Abgeordneten beschloß, die Entscheidung über die Frage der Besetzung oder die Nichtbesetzung des böhmischen Landtages einer am 26. ds. Mts. einzuberufenden Volks-Versammlung zu überlassen.

* **Paris**, 10. Dez. Wie verlautet, befand sich das Cabinet Dupuy am letzten Freitag der Minister-Krise näher als man glaubte. Fünf Minister waren entschlossen, an diesem Tage ihre Demission zu geben, indeß gelang es Dupuy durch sein energisches Einschreiten, die fünf Minister von ihrem Vorhaben abzubringen. Die Stellung Dupuy's ist nichtsbekannter er-schüttert und der erste Zwischenfall wird die Krise in noch verstärkter Weise herbeiführen.

* **Berlin**, 19. Dez. Eine Ehescheidung, die ein Ehepaar aus den Kreisen der Aristokratie betrifft, dürfte dem Berliner Tageblatt zufolge in der nächsten Zeit viel Aufsehen erregen. Es handelt sich um einen Herrn, welcher der diplomatischen Vertretung Deutschlands an einem befreundeten Hofe angehört und um seine mehr als 20 Jahre jüngere Gemahlin, mit der er erst vor etwa drei Jahren den Ehebund geschlossen hat. Der Gatte hat die Ehescheidung beantragt völlig gegen den Willen der Gattin, die infolge dieses unerwarteten Entschlusses schwer krank geworden ist.

* **München**, 19. Dez. In dem nahe gelegenen Neu-Freimann fand gestern zwischen 2 Offizieren, einem Premier-Lieutenant und einem Major ein Pistolenduell statt, in welchem letzterer erschossen wurde. Die Ursache zu dem Duell ist noch nicht bekannt.

* **Paris**, 19. Dez. In der in Batignolles belegenen Rue des Apennin stürzte infolge Bruches eines eisernen Trägers

ein Neubau zusammen. 4 Arbeiter sind todt, 14 verwundet.

Nachtrag.

□ **Neue Bedürfnisanstalt.** Die Bedürfnisanstalt an der Ecke der Schwalbacher- und Platterstraße wird in Folge des Baues einer altkatholischen Kirche auf dem diesseitigen Theile des Krankenhauses-Geländes, entfernt werden müssen. An ihrer Stelle wird jetzt in der Mitte des freien Platzes, und schräg gegenüber der katholischen Marienhilfs-Kirche, eine neue Bedürfnisanstalt großen Maßstabes errichtet.

□ **Seltene Naturerscheinung.** In der vergangenen Woche, während es bei uns in der Niederung regnete, hat es, wie wir hören, auf der Höhe, am Trompeter, bei einer empfindlichen Kälte ziemlich heftig geschneit, so daß eine weiße Decke bald mehrere Centimeter hoch die ganze Umgebung überzogen hatte.

□ **Die nächste Sitzung des Bezirks-Ausschusses** ist auf Montag, den 9. Januar verschoben.

* **Kleine Chronik.** Vorgestern Abend carambolirte in der Marktstraße vor dem Harth'schen Fleischwaarengeschäft ein Maurer mit einem Dienstmädchen, welches infolge dessen auf das Geleise der elektrischen Bahn taumelte. In diesem Augenblick passirte ein elektrischer Motorwagen die Stelle und rief wider das Dienstmädchen, so daß dasselbe auf das Trottoir zurückfiel und sich hierbei eine schwere Kopfverletzung zuzog. Die Verletzte wurde mittelst Droßke zu ihrer Dienstherrschaft und von dort in das Krankenhaus des Paulinenstifts geschafft. — Am Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, ging ein vor einen mit Hen beladenen Wagen gespanntes Pferd in der Viebrichersstraße durch und rannte bis in die Adolfsallee, wo es aufgehalten wurde. Bei dieser tollen Fahrt ging der Wagen auseinander und wurde beschädigt; auch das Pferd erlitt Verletzungen.

* **Das gestrige Symphonieconcert des städt. Curochesters** vermittelte uns die Belanntschaft mit einer F-dur-Suite von Klughardt „Auf der Wanderschaft.“ Im Stile einer hübsch instrumentirten Salonmusik gehalten, im reizenden Melodiensatz, der ganz nett einzelne Vorgänge des Waldlebens zu schildern weiß, fand es bei dem Sonntagspublikum eine beifällige Aufnahme.

Briefkasten.

A. B. C. Rheingau. In Verichtigung der Ihnen gegebenen Auskunft bezgl. des Unterschiedes zwischen einem Schutzmann und einem Polizeiergeanten schreibt uns

ein Abonnent folgendes: „Ein Unterschied zwischen einem Schutzmann und einem Polizeiergeanten existirt insofern, als der Schutzmann ein königlicher Beamter, ein Polizeiergeant dagegen Communalbeamter ist. Daher kann also ein kgl. Schutzmann niemals einem Polizeiergeanten unterstellt sein.“

Familien-Nachrichten.

Amthlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 19. Dezember 1898.

Geboren: Am 11. Dez. dem Staatsanwaltschafts-Diätar Wilhelm Greclius e. S. Hans. — Am 11. Dez. dem Hausdiener Emil Franz e. T. Emilie. — Am 14. Dez. dem Dachdeckergehilfen Karl Jude e. T. Adolphine Wilhelmine Margaretha Regina Theresia. — Am 15. Dez. dem Rutscher Emil Naas e. T. Anna Karoline Emilie. — Am 14. Dez. dem Schlossergehilfen Heinrich Wintermeyer e. S. Heinrich Karl Wilhelm. — Am 14. Dez. dem Schuhmacher Johann Sauer e. T. Anna Maria. — Am 11. Dez. dem Gärtnergehilfen Jakob Ernst e. T. Ottilie. — Am 16. Dez. dem Spezereivwaarenhändler Karl Diels e. S. Otto Georg Heinrich. — Am 19. Dez. dem Buchhalter am Allgemeinen Vorschuss- und Sparcassenverein Karl Michel e. S. Robert Johann Karl.

Aufgeboren: Der Fabrikarbeiter Andreas Selig zu Allena mit Katherine Gerhardt hier. — Der Kellner Anton Erdmenger hier mit Margarethe Nachwirth hier. — Der Maurer Georg Wanz zu Mittelhofen mit Marie Barbonus hier. — Der Metzger Philipp Martin Ebelhäuser zu Hallgarten mit Agnes Orth daselbst.

Gestorben: Am 17. Dez. Rentner vom Hagen, alt 67 J. — Am 18. Dez. Kaufmann Hermann Busch, a. 55 J. — Am 17. Dez. Sophie geb. Schug, Ehefrau des Ritters Friedrich Fuhr zu Vierstadt, a. 52 J. — Am 18. Dez. Barbara geb. Ludwig, Ehefrau des Landmanns Heinrich Stippeler 4, a. 64 J. — Am 18. Dez. Rentner Carl Kirchmair, a. 78 J. — Am 18. Dez. Friedrich, S. des Schornsteinfegermeisters Johannes Rauth, a. 2 J. — Am 1. Nov. Dr. med. Eugen Majer, a. 52 J. — Am 18. Dez. der Rentner Robert Krause, a. 68 J.

Königliches Standesamt.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Haber Kurz; für den Inseratentheil: Wilhelm Sinn. Sämmtlich in Wiesbaden.

Ball-Seide 75 Pfg.

bis Mt. 18.65 p. Met.

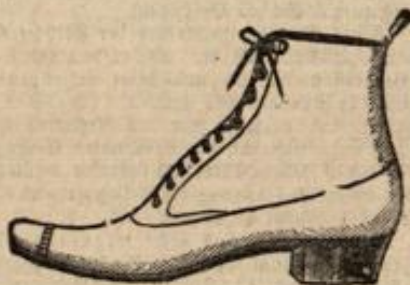
— Eigenes Fabrikat. —

sowie schwarze, weiße u. farbige „Henneberg-Seide“ in allen Preislagen! — zu Roben und Blumen ab Fabrik! An Jedermann franko und verzollt ins Haus.

Seiden-Damaste	b. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	b. 75 Pfg.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 13.80—68.50	Braut-Seide	„ Mk. 1.15—18.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfg.—5.85	Seiden-Tafft	„ „ 1.35—6.85

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesses Moscovite, Marcellines, gestreifte und lacirte Seide, seidene Steppdecken u. Fahnenstoffe u. c. — Muster umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 1720

G. Henneberg's Seiden-Fabriken Zürich (K. & K. Hoflieferant).



Alle Größen Herren-Hakenstiefel erstklassiges Fabrikat jetzt für Mt. 5.75.
Prima Gummischuhe je nach der Größe und Sorte von Mt. 1.35 an.

Wegen bevorstehender baldigster Auflösung der Firma wer en von nun ab verschiedene ganze Serien besserer Schuhwaaren ohne Rücksicht auf den Werth ausverkauft.
Zurückgesetzte Stiefel für Damen und Herren zu jedem nur annehmbaren Preise, auch Hauschuhe im Preise von 3.00—5.00, jetzt für 1.00—2.50 per Paar.
Der Verkauf findet jetzt nur gegen Baarzahlung statt.
Man achte, bitte, in der Langgasse genau beim Eingang auf die Haus-

No. 38.

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar,

38 Langgasse 38.

Dresdner Stollen

Mandeln,
Sultanin
u. Mohn,

anerkannt **beste**
Qualität,
grössere Stollen
stets im Ausschnitt.

Grossherzoglich Luxemburgische Hof-Bäckerei
mit elektrischem Maschinenbetrieb

Bärenstrasse 2.

W. Berger,

Bärenstrasse 2.

Telephon 73.

Filialen: Delaspeestrasse 9, Mauritiusstrasse 10.

Telephon 73.
1832

Große Kleider-Versteigerung.

Infolge Auftrags der Firma Gebr. Süss dahier versteigere ich nächsten
Mittwoch, den 21. Dezember cr., Morgens 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8:

Eine große Parthie Herren-Paletots, Havelocks
und Pelerinenmäntel, Herren- und Knaben-
Anzüge aller Arten, Kellner-Träcke, Stadler-
Anzüge, Diener-Anzüge u. Livréen, Toppen,
Hosen u. Westen, Schlaftröcke,
sowie Jünglings-Anzüge und Paletots,

endlich

einen Posten guter Herbst- und Winterstoffe für Paletots,
complete Anzüge, Hosen etc.

Hauptsächlich meistbietend gegen Baarzahlung.

235

Da genannte Firma stets nur die besten Qualitäten führte und
der Zuschlag auf das Meistgebot erfolgt, dürfte Jedermann die seltene
Gelegenheit haben, praktische Anschaffungen für wenig Geld zu machen.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator, Mauritiusstraße 8.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. Dezember cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Deyheimersstraße 11/13
dahier:
1 Spiegelschrank, 2 Vertikow's, 4 Sopha's, 6 Sessel, drei
Kleiderchränke u. dgl. mehr
Hauptsächlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 19. Dezember 1898.

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Restaurant Kronenburg.

Heute Dienstag:



Großes Schlachtfest.

Morgens: Weißfleisch, Schweinepfeffer,
Bratwurst,
J. Conradi.

Restaurant Quellenhof.

Nerostraße 11a.

Dienstag:



Großes Schlachtfest.

Morgens: Quellschwein, Bratwurst und
Schweinepfeffer, wozu freundlichst einladet
Max Gross.

Zum Kochbrunnen, Saalgasse 32.

Heute Dienstag Mehlsuppe,
Morgens Weißfleisch, Schweinepfeffer,
Bratwurst.
J. Scheuerling.

Zwei fleißige Mädchen suchen
3 Monatsstellen, oder auch Be-
schäftigung im Waschen und
Bügeln. 01050
Röhres Feldstraße 9, Front-
haus links.

Gute Kanarienvögel
sind zu haben bei 01049
S. Engel, Schulberg 11.

7-10,000 Mk.
prima Hypothek von pünktlichem
Zinszahler per sofort oder später
gegen hohe Zinsen zu leihen
gesucht.
Offerten unter X an die Ex-
pedition dieses Blattes.

PATENTE Gebrauchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.
erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ingr.
1804 Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 20. Dezember 1898.

295. Vorstellung.

18. Vorstellung im Abonnement C.

Neu einstudiert:

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouquet's Erzählung
frei bearbeitet. Musik von Albert Vorhies.
Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornowatz.

Das Personenverzeichnis folgt in nächster Nummer.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, den 21. Dezember 1898.

296. Vorstellung.

18. Vorstellung im Abonnement D.

Auf Straßburg.

Lustspiel in 3 Aufzügen von G. v. Moser und E. v. Trotha.

Regie: Herr Rösch.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen verschied nach längerem Leiden
unser geliebtes, unvergeßliches Söhnchen

Friedrich

im Alter von 2 3/4 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Die tiefbetrübten Eltern.

237

Schorsteinfegermeister

Johannes Kauth u. Frau.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1898.

H. Gerritzen.

Ci-
garren

Packung v.
25, 50, 100.

Cigaretten

die besten in- und
ausländ. Fabrikate.

Tabake

Eig. Fabrikat, sow. engl. u. amerik.

alles zu den billigsten Preisen.

Für Verloosung erhält Vereine besond. Rabatt.

... Reelle Bedienung. ...



H. GERRITZEN

Cigarren- und Tabak-Fabrik.
BREMEN

Filiale: Kirchgasse 60, Wiesbaden.

Trauringe

14 Karätig, das Paar 24 bis 30 Mt. und höher, 8 Karätig
16 bis 20 Mt. und höher, nur breite, kräftige Ringe empfiehlt
2755 **E. Bücking, Marktstraße 29**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13

3 Kleiderschränke, 3 Sopha's, 1 Buffet, 2 Kommoden, 8 Tische, 1 Chaiselongue, 1 Pianino, ein Spiegel, 1 Regulator, 1 Teppich, 55 Paar Winterüberzieher, 262 Paar Herren- und Damenschuhe und -Stiefel, 2 Ballen Kajack u. Koffhaare, 1 Fahrrad, 3 Nähmaschinen, 2 Pferde, 2 Wagen, ferner: 1 Vertikow, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Tafelklavier, 1 Tisch öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 19. Dezember 1898. 234

Salm,

Gerichtsvollzieher in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

3 vollst. Betten, 1 Pianino, 1 Sekretär, 1 Vertikow, 1 Sopha, 4 Sessel, 1 Spiegel, 1 Waschkommode, ca. 1000 Bücher u. dgl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 19. Dezember 1898.

230 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Nur Montag, Dienstag u. Mittwoch (10-1 und 3-6 Uhr)

kommt eine Partie Stickerien (Decken, Läufer, Schoner, Kissen, Serviertische, Handtücher, Nachttaschen, Nähtische, Puffs, Kuckentischen, Smyrna-Teppiche und Kissen etc.) zum Verkauf, darunter viele fertige, schön gearbeitete Gegenstände unserer eigenen Ateliers, zu Weihnachts-Geschenken geeignet. Die Preise sind bedeutend herabgesetzt, so daß die Sachen

ungemein billig

sind. Victor'sche Kunstaukt., Taunusstraße 18, Haltestelle der Straßen- und Pferdebahn.

Züchtige**Lokalberichterstattung**

werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Redaktion des „Wiesb. General-Anzeigers“, Marktstraße 30, Ecke Neugasse.

Sprechstunden von 9-10 Uhr morgens u. 6-7 Uhr abends.

Biscuits

in stets frischer Waare

per Pfund		per Pfund	
National-Mixed	40 Pf.	Kaisermischung	130 Pf.
Albert	80 "	Vanille-Bretzeln	100 "
Colonial	85 "	Carola-Mischung	145 "
Demilune	90 "	AachenerPrinten	50 "
RussischBrodt	140 "	Makaronen	170 "

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnittchen 15 Pfg.

Weihnachts-Biscuits

Tannenbaum-Mischung K per Pfd. 60 Pfg.

" " " " 75 "

empfehlen

2868

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Wiesbaden:

Laugasse 29, Marktstraße 13,
Kirchgasse 23, Wellstr. 21.

C. Bender & Co.,

en gros Weingross-Handlung en detail
Adelheidstrasse 16.

Empfehlen einen reinen

96er Weisswein per Flasche Mark —.50

96er Rothwein " " —.80

bei 13 Flaschen 5% Rabatt.

117

1899

Neujahrs-Karten.

Neujahrslarten

in der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung

100 Stück von Mk. 1.— an.

Bestellungen bitten wir gefl. baldigst im Druckereicomptoir Marktstrasse 30, (Eingang Neugasse) aufzugeben.

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers“

Emil Bommert.

Bezirkstelephon No. 189.

S. Guttman & Co.

empfehlen zu nützlichen

Weihnachts-Geschenken**besonders preiswerth:**

Unterröcke	in Seide, Halbseide und Moiree Velour, reichhaltigste Auswahl, Stück 25, 20, 18, 12, 10, 8 bis	Mk. 3.75
Unterröcke	in Wolle und Moiree, Stück 10, 8, 6, 5, 4, 3 bis	Mk. 1.50
Unterröcke	in Veloutine, Flanell und Calmuc 4, 3, 2.50 bis	75 Pfg.
Morgenröcke	in Wolle und Veloutine, Stück 18, 15, 12, 10, 6 bis	Mk. 3.—
Matinées	in Wolle und Veloutine, Stück 10, 8, 6, 5 bis	Mk. 3.—
Hemdenblousen	in Wolle und Veloutine, Stück 7, 6, 5 und	Mk. 2.—
Hauskleider	(Rock u. Blouse) in B'wollflanell, Gingham, Satin Augusta, Stück 7, 5, 4 bis	Mk. 3.—

Die beste Wichse ist und bleibt

Union-

vormals Krauss-Glinz.

In blau-weißen Dosen und



die weltberühmte, preisgekrönte

Wichse

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

Gebr. einpänn. Pferdegeschirr billig zu verkaufen bei

bei Rüd. David, Bleichstr. 12. 01048

Abrechnung 37, S. p., unter

Zughund billig zu verkaufen. 01045

Dr. Kuntze's Hustenbonbons

empfehlen: 36/37
A. Gratz, Laugasse 29.

Ein Kinderwagen, 1 Kinderstuhl zum Umklappen, ein Puppenwagen, 1 Ofen billig zu verkaufen. Sonnenberg, Thälstraße 5 im Restaurant. 0958

Kiefern-Änzendholz

kurz gesch. fein gehack. per Sad 50 Pfg. empfiehlt 3717
L. Debus, Rooststr. 8.

Verloren

am Sonntag Abend ein Arbeitsbeutel mit Portemonnaie u. Kinderhandschuhen. Gegen Belohnung abzugeben. 01040
Oranienstr. 39, 5th. Port.

Gesucht

in guter Lage des Centrum oder dessen nächster Begrenzung für sofortigen Anfang Januar

zwei Zimmer,

von denen eins zu Bureauzwecken, im Parterre — eventuell unmöbliert, das andere als Schlafzimmer möbliert gewünscht wird. Offerten mit Preisangabe bittet man unter Chiffre F. A. 8. 194 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., zu adressieren.

Wasche patent

Gratis! 1000 Preise!

Luhn's Wasch-Extrakt

mit dem rothen Band.

Giebt schönste Wäsche!

Ueberzeugen Sie sich davon.

1/2 Pfund - Schachtel

à 15 Pfg.

— überall zu haben. —

Uebertrifft jedes Waschmittel!

Gratis - Preis - Verteilung. 15945

Tafelgeflügel!!

Indians, Fattgänse, Poulets, Poularden, Enten etc. geschlachtet, in höchster Qualität. Dem besten französischen gleichstehend, jedoch um die Hälfte billiger. 10 Pfd. franco Nachn. Mk. 5.60 u. 6. Bienehonig, rein, 12 1/2 Pfd. Mk. 5.50. Bable. Anerkennungen! Preisliste frei. Weiss's Exporthaus, Werschen, Ungarn. 019

Dekorative Malen

aller Art. Monat. 10 Mk.; auch Einzelfunden. 290/20
Victorische Schule,
Taunusstr. 13.



Flott.

Schnurrbart

Schweiz. Haar-

u. Bart-Elisir,

schnell u. sicher.

Mittel zur Er-

langung ein. starken

Bartwuchses.

Erfolg

garantirt.

Dose 1 u. 2 Mk. per Nachnahme.

W. H. Lenz, 15766

Parfümerien, Hamburg 25

Billigste Preise.



A detailed black and white illustration of a vintage baby carriage. It features a large, dark, rectangular canopy supported by a frame, with a curved handle at the front. The carriage has two large, spoked wheels at the back and two smaller spoked wheels at the front. The body of the carriage is rectangular with a textured surface, possibly representing a woven basket or a painted metal. The entire illustration is rendered in a classic, engraved style.

1767)

Großes Sortiment
Waschblitten,
Zuber u. Brenken,
Pflanzenkübel,
Eimer u. Ständer,
Butterfässer u.

Der Vorstand.

Liqueur-Fabrik,
35 Friedrichstrasse 35.

Walsdorf, Ludw. Hirte
Wörsdorf, W. Christ
Wildsachsen, Carl Sebastian
Winkel a. Rh., J. Derstorf.
Carl Grissel in Breithardt
Ferd. Andreo, Biebrich a. Rh.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitung Nr. 8106.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Oden Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 296.

Dienstag, den 20. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Einladung

zur Lösung von Renjahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, **Renjahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche überbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Kurz vor Renjahr werden die Namen der Kartenhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. Bt. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städt. Armenbureau Rathhaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren: Kaufmann C. Merg, Wilhelmstr. 18; Kaufmann Mühs, Taunusstr. 25; Kaufmann Roth, Gr. Burgstraße 3; Buchhändler Adolf Wilhelm, in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstraße 1, und Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30, gegen Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung auch dieses Jahr eine rege sein wird. Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 23. Dezember begonnen und das Hauptverzeichnis bereits am **21. Dezember** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1898.

Der Magistrat

Armen-Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung.

Nachdem die Liste zur Abgabe der Renjahrskarten für gegen die Errichtung einer Zwangssinnung für das **Küferhandwerk** nach Ablauf der festgesetzten Frist geschlossen worden ist, liegt dieselbe werktäglich in der Zeit vom 20. Dezember 1. 36. bis 3. Januar n. 36. von Vormittags 10 bis Mittags 12^{1/2} Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 35, zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten offen. Einsprüche, welche nach Ablauf der Frist angebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1898.

Der Commissar

J. A.:

Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzindeholz,

b) Buchenholz,

geschnitten und fein gespalten per Centner M. 2.— geschnitten und grob gespalten per Centner M. 1.50 Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, von Vormittags 9—1 und Nachmittags zwischen 2—5 Uhr entgegen genommen.

Stadtbaumeister, Abth. für Straßenbau.

Die am 14. Dezember stattgehabte Rekrut-Versteigerung genehmigt. Der Rekrut wird den Steigern zur Ab. überwiesen.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1898.

730a

Bekanntmachung.

Eine Parthie altes, zu Bauzwecken aber geeignetes **Bauholz** (ca. 25 cbm), von dem **Um- und Erweiterungsban der Lehrstr. Schule** herrührend, soll am

Dienstag, den 20. ds. Mts.,

Vormittags 12 Uhr,

ebendasselbst auf das Meistgebot versteigert werden.

Kaufstücker werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

729a

Stadtbaumeister, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen für Herstellung der **Entwässerungsanlagen** des städtischen Grundstücks **Bleichstraße 3** sollen verbunden werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienstunden im Rathhause Zimmer No. 34 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 21. Dezember 1898, Vormittags 11^{1/2} Uhr** Zimmer No. 57, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1898.

Der Obergeringieur:

Frensch.

722a

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der **Schreinerarbeiten** (Loos I: Thüren, Lambris etc.; Loos II: Fußböden) und der **Schlosserarbeiten** (Loos III), für die **Um- und Erweiterungsbauten auf dem Neroberg** bei Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienstunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 75 Pfg. für Loos I, und je 25 Pfg. für Loos II und III bezogen werden.

Vollständig verfloßene und mit der Aufschrift „**N. 104 Loos** . . .“ versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 20. Dezember 1898, Vormittags 9 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1898.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

719

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen u. zu entleeren und Hansleitungen u. soweit erforderlich, mit **ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren** zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers an den betreffenden Stellen sehr empfehlenswert ist.

Insbesondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam.

Wiesbaden, den 1. November 1898.

Der Director der städt. Wasser- und Gaswerke:

Muchall.

630a

Anzeigen.

Die 6spaltige Zeitzeile ober dem Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reflame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Apposition: Wortzeile 30. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben. Telephon-Anschluß Nr. 199.

Stadt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44 **Städtische Krankenhaus-Deputation.**

Fremden-Verzeichniss.

vom 17. Dezember 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Hirschberg, Wien	Hotel Minerva. v. Sack, Baron, Berlin
Hotel Bellevue. Lanz, Berlin	Dürckopf. Gr. Lichterfelde
Curanstalt Dielenmühle. Weinberg, Dr. med. Gersfeld	Curanstalt Bad Nerothal. Lorentzen, Kjobenhan
Steitz, Gasthofbesitzer Dietkirchen	Neuenhof. Martin, Forststr. m. Fr.
Hotel Einhorn. Sittel, Kfm., Bad Ems	Schilling, Forststr. Dillenburg
Sittel, Frl. Bad Ems	Caspary, Brennereibes. Trier
Kaufmann, Kfm. Köln	Wieland, Kfm. Frankfurt
Kloßner, Kfm. Dillenburg	Quisisana. Gericko, Frl. m. Bad. Moskau
Nosbäsch, Kfm. Köln	Preiss, Frl. Petersburg
Eisenbahn-Hotel. Otto, Kfm., Berlin	Rhein-Hotel. Kann, Rent., Frankfurt
Hut, Kfm. Berlin	Rogak. Lennep
Schwartz, Kfm. Frankfurt	Hotel Ross. Russell-Wilford, Fr. England
Burger Uerdingen	Wilford England
Seiges, Stud. Bonn	Hotel Schweinsberg. Sauer, Dr. med. Kreuznach
Badhaus zum Engel. Köstlin, Prof. Dt. Giessen	Tolkenthall, Kfm. Dresden
Englischer Hof. Herbel, Kfm., Zittau	Hotel Tannhäuser. May, Kfm., Gr. Zimmern
Hotel Feuersner (vorm. Vogel). Mesenbrink, Kfm., St. Louis	Stein, Kfm. m. Fr. Mainz
Häber, Kfm. Köln	Nees, Kfm. Düsseldorf
Send, Kfm. Camberg	Tannus-Hotel. Stadtberger, Kfm. m. Fr.
Schmidt, Kfm. Camberg	München Dermheim, Fbkt., Neustadt
Hahn, Kfm. Kassel	Klein, Rent. Dresden
Langreuter, Dir. Weilmünster	Krimper, Kfm. m. Fr. Erfurt
Budres, Fbkt. Weilmünster	Hini-g, Kfm. Würzburg
Tetlof, Kfm. Hagen	Bütting, Kfm. Bochum
Dr. Gierlich's Curhaus. Bergmann, Kfm., Rattowitz	vom Hofe, Kfm. Köln
Grüner Wald. Hofmann, Archt., Herborn	Hotel Victoria. Weise, m. Fr., Rotterdam
Heckmann, Kfm. Mülheim	Houbin, Kfm. Hamburg
Hessenberg, Kfm. Offenbach	Hotel Weins. Kölber, Kfm., Solingen
Kaiser-Bad. v. Nattenheim, Kgl. Forst-Assessor, Homburg	Bartmann-Lüdicke Frankfurt
Hotel Karpfen. Reck, m. Fr., München	Hieber, Rentmstr. Montabaur
Hotel Metropole. Ursin, Ingen., Kopenhagen	Senne elder, Ingen. Alf
Walf, Ing. Kopenhagen	Martens, Lehrer Hamburg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. Januar 1899. Nachmittags 3 Uhr wird ein dem Bildhauer **Karl Max Müller** dahier zustehender Bauplatz, an der Platterstraße zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und Jakob Kaiser belegen, **8000 Mark** taxirt, im Gerichtsgebäude, Zimmer No. 61 dahier **zwangsweise öffentlich versteigert** werden.

Wiesbaden, den 26. November 1898.

Königliches Amtsgericht 5

Bekanntmachung.

Die Annahme der Postsendungen mit Werthangabe, sowie der Einschreibepakete erfolgt während der diesjährigen Weihnachtszeit, und zwar vom 19. bis einschl. 24. Dezember in dem Hause **Luisestraße 8** in dem Zimmer Nr. 67 (Ausgabestelle für gewöhnliche Pakete).

Wiesbaden, den 10. Dezember 1898.

Kaiserliches Postamt.

Tamm.

137

Öffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr vom 1. April 1899 bis 31. März 1900.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Ges.-Samml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Stadtkreis Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1899 dem unterzeichneten „Vorstand der Veranlagungs-Commission“ schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Versäumung der obigen Frist hätte gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes für das Steuerjahr den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 86 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden an den Werktagen, und zwar in der Zeit vom 4. bis 20. Januar, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 5 bis 6 Uhr — sonst im Jahr Vormittags von 9 bis 12 Uhr — in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten: Luisenstraße 7 im ersten Stock, in Protokoll entgegengenommen.

Wird die Abgabe zu Protokoll vorgezogen, so sind zu Hause vorher die erforderlichen Zahlenunterlagen und Berechnungen auf besonderem Bogen zusammenzustellen. Diese Zusammenstellung und die Belege dazu sind mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstgefertigten Deklaration wird zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen dringend empfohlen, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder besser noch auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Die Veranlagung zur Ergänzungssteuer erfolgt für drei Jahre. Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungssteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Ges.-samml. S. 134) von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben. Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden. Wissentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des Ergänzungssteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und Vermögensanzeigen werden von heute ab, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in meinen Geschäftsräumen, Luisenstraße Nr. 7, Zimmer 8, auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Alle Briefe bitte ich lediglich zu adressieren: An den Herrn Vorsitzenden der Veranlagungs-Commission für den Stadtkreis Wiesbaden, hier, Luisenstraße 7.

Schriftliche Steuererklärungen und Vermögensanzeigen werden zur größeren Bequemlichkeit des Publikums schon vom 15. November ab entgegengenommen, bis zum Beginn der amtlichen Deklarationsfrist in amtlichen Verwahr genommen und dann in den Geschäftsgang gebracht. Es empfiehlt sich dies namentlich für solche, die schon zu der früheren Zeit das Einkommen des künftigen Steuerjahres übersehen und berechnen können und die im Januar verreisen wollen.

Wiesbaden, im November 1898.

Der Vorsitzende
der Veranlagungs-Commission für den
Stadtkreis Wiesbaden.
Bieland, Regierungsrath.

Oberförsterei Hahn.

Mittwoch, den 28. Dezember 1898, von Vormittags 11½ Uhr ab, kommen im Heimann'schen Saale zu Steckenroth aus District 5 (am Jdsteinerwege) folgende **Ruhholzstämme** zur Versteigerung.

Birke 1 Stück mit 0,25 fm
Kiefern 540 „ III.—V. Klasse mit 220,92 fm
Fichten 3 „ IV.—V. „ „ 0,89 fm
Lärchen 103 „ II.—V. „ „ 61,30 fm

Das Holz wird auf Wunsch von dem Waldwärter Stoll zu Steckenroth vorgezeigt.

Hahn (Taunus), den 15. Dez. 1898.

Kgl. Oberförsterei Hahn.

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Einladung.

Gleich wie in den Vorjahren sollen auch in diesem Jahre

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

in hiesiger Gemeinde ausgegeben werden.

Kurz vor Neujahr, spätestens am 30. Dezember l. Js., werden die Namen der Karteninhaber in mehreren Blättern veröffentlicht. Die Karten können bei hiesiger Bürgermeisterei gegen Entrichtung von mindestens 1,50 Mark in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch diesmal ausschließlich zu wohltätigen Zwecken, insbesondere für verschänkte Arme Verwendung finden, weshalb zu möglichst zahlreicher Betheiligung eingeladen wird.

Sonnenberg, den 15. Dezember 1898.

Der Bürgermeister

Seelagen.

1717

Nichtamtliche Anzeigen.

Ph. Steimer, Uhrmacher,

Webergasse 51, 2. St. Webergasse 51, 2. St.
Kein Laden! Kein Laden!

Empfehle als billige

Weihnachts-Geschenke:

Große Regulatoren m. prima

Werken von 18 Mk. an.

Silb. Herrn-Remontoir von

12 Mk. an.

Silb. Damen-Remontoir von

13 Mk. an.

Nickel-Herrn-Remontoir v.

9 Mk. an.

Uhrketten in Silber, Double,

Nickel von 60 Pfg. an.

Saar-Uhrketten mit Double-

Beschlägen von 6 Mk. an.

Gold- und Silberwaaren

als:

Ringe, Ohrringe,
Anhängel, Brochen,
Cravattennadeln,
Manchettentüpfel,
zu allerbilligst. Preisen.

Achtung!

Wir benachrichtigen hiermit unsere verehrlichen Abonnenten, daß in keiner Weise eine Verpflichtung vorliegt, den betreffenden Arbeitern unseres Instituts irgend welche Gratification auf Weihnachten oder Neujahr zukommen zu lassen. Sollten jedoch unsere Abonnenten dies doch zu thun beabsichtigen, so wäre zu empfehlen, sich den Ausweis, welcher mit unserem Directionsstempel versehen ist, vorzeigen um eventl. diese Benefizien nicht in unrechte Hände gelangen zu lassen.

Wir machen deshalb obige Mittheilung, indem eine Person mit einem gefälschten Schriftstück bei unsern Abonnenten vorspricht um Beträge einzuziehen und ersuchen wir Sie eventuell bei Vorkommen uns gest. Anzeige zu machen.

Direktion des

„Wiesbadener Trottoir-Reinigungs-Instituts“,
Bureau: Hochstraße 12/14. 61013
Berg. Loder.



Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma
M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 126,
berühmt durch langjähr. Lieferungen an Miltgl. von
Hofst., Bahn-, Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer- und
Beamten-Vereinen, versendet die neueste hoch-
armige Familien-Nähmaschine „Arona“
Singer-System für Schneiderei und Hausarbeit
und gewerbliche Zwecke, harter Bauart, mit Fuß-
betrieb und Verschlusskasten für Mk. 50.
Vierwöchentliche Probezeit, 5jährige
Garantie. Wasch- und Rollmaschinen, sowie
Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher und schwere
Maschinen für Schuhmacher und Herrenschneider
zu billigsten Preisen. Viele tausende in Deutschland gelieferte
Maschinen können fast überall besichtigt werden. Cataloge und An-
erkennungen kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit
nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Die be-
kannten Marken „Arona“ sowie Militaria-Herren- und
Damen-Fahrräder von Mark 140 an.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

091

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Die

Versteigerung

der

Winter-Confection

wegen

gänzlicher Geschäfts-Aufgabe

findet Ende dieses Monats statt. Um bis dahin die Vorräthe möglichst zu vermindern, habe ich mich zu einer **nochmaligen Preis-Ermässigung** entschlossen und zwar beträgt diese Ermässigung, trotz den ohnehin schon niedrigen Preisen, auf

**Damen-Jackets, Krimmer-Capes,
Tuch - Capes, Sammt - Capes,
Regenmäntel und Abendröcher,**

10 bis 15 Procent,

auf

Kinder-Mäntel u. Kinder-Jackets

15 bis 20 Procent

und dürften diese aussergewöhnlich niedrigen Preise auch da Kauflust erwecken, wo in genannten Artikeln für diese Saison kein unmittelbarer Bedarf mehr vorliegt.

Ganz besonders mache ich diejenigen Damen, welche Versteigerungen ungern zu besuchen pflegen, auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam, umso mehr, als auf Versteigerungen das Anprobieren wegen Mangel an Zeit schwer durchzuführen ist.

Verkauf nur gegen Baar.

Louis Rosenthal,

47 Kirchgasse 47.

Oscar Michaëlis,

Adolfsallee 17. Telephon 604.

Weinhandlung.

Specialität: Moselweine.

Lieferant für Regiewein der Stadt
Wiesbaden.

Verzeichniss

besonders empfehlenswerther u. gangbarer Weine:

Moselweine.	Rheinweine.
Tischwein . . pr. Fl. Mk. 0.60	Laubenheimer pr. Fl. Mk. 0.60
Zeltlinger 0.70	Niersteiner 0.70
Piesporter 0.90	Oppenheim. Berglagen „ 1.20
Trarbach. Schlossberg „ 1.—	Niersteiner Auslese „ 1.20
Caseler 1.25	Hochheimer 1.25
Josephshöfer 2.—	Erbacher „ 2.—
ferner hochfeine Crescenzen	Regiewein der Stadt
in der Preislage von 3—8 Mk.	Wiesbaden 1.20
	Raunthaler 1.20
	Johannisberger 2.—
	Hallgartener Handel- berg 2.—
	Raunthaler Rothberg „ 2.—
	Hochheim. Dom-Dech. „ 4.—
	Fürst Isenburg „ 6.—
	Johannisberger Claus Graf Schönborn „ 6.—
	Bordeaux.
	St. Estèphe 1.20
	St. Emilion 1.20
	Pontet Canet 2.20
	Margaux 2.20

Cognac, Rum, Madeira, Sherry, Portwein etc.

Niederlage der vorzügl. mouss. Weine von

Klooss & Foerster in Freiburg a. d. Unstr.

Inhaber der grossen Kgl. Preuss. Staatsmedaille Gold.

Wappen u. Schwarze Karte Mk. 2.50, Specialfüllung „ Mk. 5.—

Rothkäppchen 3.—, Mouss. Mosel „ 2.20

Kaisersect 3.—, „ Piesporter „ 2.20

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

Gold- u. Silber.

Brillantringe, Gelegenheitskäufe von Mk. 15.— an.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. S. Kaud.
Dienstag, den 20. Dezember 1898.

Abonnementvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
Zum 3. Male:

Pumpengefändel.

Tragikomödie in 3 Akten von E. v. Holzogen.
Friedrich Kern, Schriftsteller. Hans Schwabe.
Kern, Regisseur. Max Wiese.
Kern, Regisseur. Gustav Schulze.
Kern, Regisseur. Paul Euler.
Kern, Regisseur. Carl Hedmann.
Kern, Regisseur. Adolf Stieve.
Kern, Regisseur. Friedr. Schumann.
Kern, Regisseur. Hans Manuffi.
Kern, Regisseur. Minna Agic.
Kern, Regisseur. Marianne Schiller.
Das Stück spielt in Berlin in der Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen statt.
Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.
Mittwoch, den 21. Dezember 1898.
Zum 16. Male.

Der Viberpelz.

Eine Diebeskomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.

Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 20. Dezember er.,
vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr
anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem
Auktionslokale

No. 3 Adolfsstraße No. 3

folgende Mobiliten und pp. Gegenstände, als:
mehrere Garnituren m. Plüsch, Kameel-
taschen- und Fantasieliegen, einzelne
Sophas, Ottomane, Chaiselounges,
ovale, runde, vier- und achteckige, sowie
Ausziehtische, Bowlen, Blumen- u. Bauern-
tische, Küchenschränke, Kommoden, Stühle
aller Art, Diplomatensessel u. schwarzer
Damenstuhlschreibtisch, mehrere Schreibpulte,
Büffet, Bettstellen in Holz und Eisen mit
Sprungrahmen und Matratzen, einzelne
Matratzen, Spiegel aller Art, darunter
hochfeine Salonspiegel, Lampen u. Lüster,
Büsten, Vasen, Delgemälde und sonstige
Bilder, einen größeren Posten Nipp- u. Spiel-
sachen, 1 Nähmaschine, Regulatoren und
Pendules, Portieren, Vorhänge, email.
Herd, div. Defen, Velocipede, Sitzbade-
wannen, Krankenfahrstühle, 1 Kasten mit
ausgestopften Vögeln, Bücher, darunter
Generalstabswerke, 1 Kassenschrank für
Geschäft, sowie ein solcher für Privat, eine sehr
schöne Laterna magica, div. Haus- u. Küchen-
geräthschaften und sonst noch vieles mehr
tätlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auktionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch, den 21. Dezember er.,
vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr an-
fangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

3 Adolfsstraße 3

folgende verzeichnete Waaren als:

Einen großen Posten Damenkleiderstoff-
reste in schwarz und farbig, Herrenstoff-
reste für ganze Anzüge und einzelne Hosen
in nur besseren Qualitäten aus hiesigen
seinen Waaggeschäften stammend, sehr
elegante, moderne Damenconfection als
Mäntel, Jaquets, Capes, Abendmäntel,
Kragen, Blousen etc.,
Bürsten- und Blechwaaren p. p., sowie
10 Mille Cigarren und sonst noch Vieles
mehr

tätlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auktionator u. Taxator.

Cigarren in Cigarren

reizenden

Weihnachts-Packungen

à 25, 50 und 100 Stück. 223

Cigaretten, Stöcke,
Ctnis, Spitzen

Cigarren Cigarren

Hugo Astheimer, Marktstrasse 26.

Consumhalle Jahnstr. 2.

Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.

!! Neu! Neu! Neu!!

Um jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, gebe von heute ab
bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg.

1/2 Pfd. Zucker gratis.

Derjenige, welcher 30 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt,
erhält

1/2 Pfd. Kaffee gratis.

Ferner offerire ich gebrannte Kaffees für 80—90 Pfg. das
Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 60,
70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg. 1835

Consumhalle Jahnstraße, J. Spitz.

Bekanntmachung.

Die Waarenbestände der Concurs-
masse des Schneidermeisters Carl
Winter und ein Posten zurückgesetzter
Herren- und Knabenkleider und
Stoffreste, bestehend aus

fertigen Herren- und Knaben-
Anzügen, Paletots, Mäntel,
Joppen, Hosen und Westen

werden im Laden

Friedrichstraße 47,

Ecke der Schwalbacherstr.,

zu und unter Taxpreisen abgegeben.

Die Ladeneinrichtung, bestehend aus
1 Theke, 4 Reale, 2 Spiegel, Gaslüfter etc.
wird zu jedem nur annehmbaren Preise
abgegeben. 186

Wilh. Deuster.

Gelegenheitskäufe

für Weihnachten!

Spiegelschränke, Bücherschränke, Vertikals, Gallerieschränke,
Kameeltaschen-Garnituren, Sophas, Pfeilerspiegel, Waschtiseltten,
Kleiderschränke, Rauch- und Nippische, Notenständer, Säulen-
Kommoden, Damenschreibtische, Bilder, alle Sorten Zimmerspiegel,
Sophas, großes Lager in vollen Betten zu allen Preisen und
dergl. mehr

wegen Räumung

meines Möbelslagers für die Massenzzeit sehr billig.

Transport und Verpackung frei.

Jacob Fuhr,

Goldgasse 12.

Kein Laden.

Waaren und Uhren

verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes
Ladengeschäft

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1. Stiege.

Grosses Lager. Kein Laden.

Ankauf von allem Gold und Silber. 0872

C. Bender & Co.

Weingrosshandlung,
Adelheidstrasse 16.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in Pfälzer-, Rhein-
und Mosel-Weinen, Bordeaux-, Burgunder-,
Tokayer-, sowie sämtliche Südweine, franz. Cognac,
Batavia-Arac, Jam-Rum.

Preislisten gratis und franco!

Achtung.

Heberzeugung macht wahr!

Auf dem Weihnachtsmarkt hinter dem Rathhaus, Eingang
von der Marktstraße, Ende Nr. 20. Bitte genau auf Nr. 20
zu achten, welche erkennbar gemacht ist.

Ziehharmonikas, 10 Tasten, 2 Bässe mit reichem Nickel-
beschlag, gut spielend, Ratt 4 und 5 Mk.
nur Mark 2.80.

Reisekoffer mit Leder oder Nickel-Eisenbeschlag Ratt
3 und 4 Mk. nur 2 Mark.

Wecker-Uhren, Ratt 3 und 4 Mark nur 2 Mark.

Puppen, Ratt 80 Pfg. und 1 Mark, nur 45 u. 50 Pfg.

sowie sonstiges alles zu billigsten Schleuderpreisen. Andere Waaren
sind alle erkenntlich mit Preisen ausgezeichnet.

Achtungsvoll
Chr. Reininger.

10 Mk. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Dieb, der
an meinem Hause Kaiser-Friedrich-Ring 12 die electriche
4-theilige Druckplatte mit Namensschilder entwendet hat,
so namhaft macht, daß ich ihn gerichtlich belangen
kann. 224

A. Becker,

Hofkunstfenerwerker,
Dohheimerstraße 66.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen!

Franz Kurz-Elshelm (Redakteur des „Wies-
badener General-Anzeiger“).

Glittergold.

Geschichten aus dem Artistenleben.

Verlag von Julius Bagel, Mülheim a. Ruhr

Von demselben Verfasser erschienen bereits früher:

„Gintagsfliegen“.

Humoristischer Roman. Leipzig, A. Schumanns Verlag.

„Fin de siècle“.

Reimereien und Verse. Leipzig, W. Friedrich.

Sämtliche Werke haben in der Presse die günstigste
Aufnahme gefunden und besonders das letztere hat mit
seinen flotten, satyrischen Vorwürfen, die schonungslos
die Schäden und Auswüchse der modernen Zeit an's
Licht ziehen, ein gewisses Aufsehen erregt.

Preis jedes Werkes 1 Mark.

In wenigen Tagen Ziehung der **Grossen Verloosung zu Baden-Baden!**
Loos 1 Mark. Haupttreffer **30,000 Mark** insgesamt **2000 Gewinne.** **Loos 1 M.**
 Werth. Zu hab. in all. Lotteriegeschäften u. in d. Plakate kenntlich. Verkaufsstellen
 Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) vera. F. A. Schrader, Braunschweig, Bruchthorpromenade 17.
 In Wiesbaden zu haben bei: Carl Cassel, Kirchgasse 40, C. Schweinmann, Th. Wachter, Saalgasse 3, F. de Fallois, Langg. 10.

Ausverkauf

wegen Umzug

von Papier-, Schreib- und Federwaaren und Albums. 2 2

Zum Verkauf kommen:
 Briefpapiere in Cassetten, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Schreibmappen,
 Photographie-Albuns, Postkarten-Albuns und Liebig-Albuns etc. etc.

Ich bemerke noch, daß sämtliche Waare nur gute Qualität ist und sich zu Weihnachtsgeschenken sehr eignet.
 17 Goldgasse 17 **Ed. Weimar** 17 Goldgasse 17
 nahe der Langgasse. nahe der Langgasse.

Neu!
eröffnet

Wiesbaden.

Rheinstraße 55.

Kaffee-Special-Geschäft

Gebr. Kayser.

Reelle preiswerthe Bedienung.

Unsere Kaffees werden nach patentirtem Verfahren in sorgfältig gereinigter Bluthitze geröstet, wodurch Ergiebigkeit und Wohlgeschmack unübertroffen gesteigert werden.

15886

Man überzeuge sich durch einen Versuch.

Neu
eröffnet!

Echte Thüringer
Porzellanwaaren und
Nippfachen aller Art
empfehlen billig und befinden
sich mein Stand auf dem
Weihnachtsmarkt, 1 Reihe,
Bude 3. 3715

Trockene
Zimmerspähne
zu haben
Moritzstraße 23, Part. 2832

Langgasse 25.

Schirm-Fabrik C. Gerach.

Neben dem Tagblatt.

Wegen plötzlich eingetretenem Sterbefall:

Grosser Schirm - Ausverkauf

170

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Günstigste Gelegenheit zum Einkaufen von

billigen, nützlichen Weihnachtsgeschenken.

Damen- u. Herren-Spazierstöcke.

J. Gerach.

Langgasse 25.

Gold- u. Silber-Uhren u. Alfenidwaaren

kauft man am billigsten im Ladengeschäft bei

Goldgasse 18 **Friedrich Engel** Ecke Langgasse 1. Et.

Wohnungen der Langgasse sind im Miethpreis theurer als Ladenmiethen an Seitenstrassen.

295

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter, insbesondere für die so überaus reiche Blumenpende unseren herzlichsten Dank.

225

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie **Georg S. Röll,**

Familie **Carl Wittl.**

Thee Beste holländische Mischung.

Kaiser-Blüthe Feinstes Aroma

Sehr ergiebig

Alleinige Importeure: G. Behrmann u. Co., Burgsteinfurt i. W. und Amsterdam.

Verkaufsstellen sind durch Schilder kenntlich.

2966 General-Vertretung u. Engros-Lager: M. Piroth, Emsterstr. 22 I.

Aquarien

und Terrarien in allen Größen von 150 Lit. — 60 Lit. als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt
C. Nistler, Ellenbogengasse 7, Werkstätte und Lager Hinterhaus Part. (kein Laden.) 0928

Melkgereiverkauf.

Inmitten der Stadt Wiesbaden, vortheilhafte Lage, ist eine gutgehende bessere **Schweine-melgerei** zu verkaufen. Preis 45,000 Mk. Anzahlung 8—10,000 Mk. Offerten an **Karl Dörner,** Wiesbaden, Westendstraße 4 I. 3689

Zu kaufen ein gut erhaltenes

Briefmarken-Album

(Schaubuch) mit oder ohne Marken. Dasselbe wird jeder Posten Marken gekauft. 0965

G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

Echte Parzer Roller, Jung- hähne, präparierter Stamm, sowie Weibchen zu verkaufen. 0989

Wanergasse 3/5.

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“
 Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis 2709
 im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

Dreher, Eisen- — Friseur
 Schmeider — Schneider
 Schreiner — Wagner
 Malerlehrling
 Schuhmacherlehrling
 Hausknecht.

Arbeit suchen:

Buchbinder — Gärtner
 Kaufmann — Kellner — Koch
 Küfer — Maler — Radierer
 Sattler — Schlosser — Maschinist
 Heizer — Schneider — Schreiner
 Schuhmacher — Tapezierer
 Spengler — Installateur
 Aufseher — Bureaugehülfe
 Bureauangestellter — Hausknecht
 Herrschaftsdienner — Kutscher
 Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
 Tagelöhner — Erdbauer
 Krankenwärter

Tüchtiger Fuhrknecht
 gesucht Moritzstraße 7, im Bureau
 Seitenbau. 3707

Ein tüchtiger Schreiner
 gegen hohen Lohn gesucht.
 Blatterstraße 82a. 01008

Selbst. Schreiner
 (Bankarbeiter) gesucht. 01044
 Schwalbacherstraße 22.

Weibliche Personen.

Ein junges Mädchen
 aus besserer Familie sucht Stelle
 zur Erlernung der feinen Küche
 und des Haushalts. Alles Nähere
 durch 3718

Wwe. Carl Rosenstahl,
 Dinslaken.

Arbeitsnachweis für Frauen
 im Rathhaus Wiesbaden,
 unentgeltliche Stellenvermittlung.

**Abtheilung I. f. Dienstboten
 und Arbeiterinnen**
 sucht gut empfohlene:

Köchinnen
 Allein- u. Haus-, Kinder-
 Zimmer- u. Küchenmädchen
 Monats- u. Pausenfrauen
 Näherinnen u. Bülgerinnen.

Abtheilung II.
 II. Hausbälterinnen
 Kinderfräulein
 Verkäuferinnen
 Krankenpflegerinnen etc.

Heim

für Stellen- u. mittellose
Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II.
 Stellenlose Mädchen erhalten
 billigen Kost u. Wohnung. Sofort
 und später große Anzahl Allein-
 mädchen für hier und auswärts
 gesucht. Stellen-Nachweis.
B. Geisler, Diakon.

Ein j. Mädchen

für leichte Arbeit, sowie ein
 braver Junge in Lehre ge-
 sucht Fabrikstr. 12.

R. Schwab,
 3703 Papierwaarenhandlung.

Stellengesuche

Einkommensteuer,
 erfolgreiche, distinkte Bearbeitung
 durch alle Instanzen evtl. Wieder-
 prüfung. 0873

Loeffler, Hartungstr. 6.

Wäsche

a. Glanz u. Reubügeln, sowie
 Gardinen u. f. Leinwand u. s.
 bügeln anzen. Moritzstr. 50.

Gut empfohlene Schneiderin
 sucht Beschäftigung in und
 außer dem Hause. Reid 6 II.,
 außer dem Hause, 150 pro Tag.
Wanergasse 15,
 0991 1 Et. links.

Puppenkleider

in den Läden angefertigt. 3659

Schwalbacherstraße 16, Frau Mühl.

Den Herrschaften

solte ich mich zum Waschen und
 Bügeln feiner Vorhänge
 bestens empfehlen. Beste Re-
 sultate. Eigenes Verfahren.

**Sorgfältige, saubere Be-
 handlung.** Gef. Off. u. s.
 a. d. Exped. d. Bl. 3666

Heilgymnastik und Massage.

Die unterzeichnete ärztl. geprüfte
 Masseuse empfiehlt sich den
 geehrten Damen (Spec. Ma-
 ssage.) Seit 7 Sommer in
 Bad Nauheim. **Marie Fuchs,**
Bahnhofstraße 6 I. 0725

Weiß- u. Buntfärberei

in feiner, geschmackvoller
 Ausführung besorgt billig
Frau Ott.

Sedanstraße 6. 3655

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu ein-
gerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Stubzimmer für
den Winter frei. 3562

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Familien-Pension
für
In- und Ausländer. 3593

Miethsgesuche
Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf
1. Februar 1899 zu mieten
gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter L. 701 an die
Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Gerichtsstraße
ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubehör
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17.
Bellestage 3277

Villa Antonie,
Wiesbadenerstr. 50, zwischen
Sonnenberg u. Wiesbaden, her-
schaftliche Wohnung, 5 Zimmer,
Bewand, 2 Frontpitzzimmer und
allem Zubehör, Garten mit Aus-
gang nach den Kuranlagen, für
1200 Mark zu vermieten. Näh.
Bellestage 3606

Schöne
Bel-Etage-Wohnung
6 Zimmer, Balkon etc., ev. getheilt
8 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
zu vermieten. Näh. Wiesbaden-
straße 24, 1. St. 2978

**Kaiser-Friedrich-
Ring 110**
ist die Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
Bellestage oder bei 3401
Carl Specht,
Wiesbadenstraße 40.

Frankenstraße 2
ist zum 1. Dezember der zweite
Stock ganz oder getheilt zu ver-
mieten. 3632

Yorkstraße 4,
2 Wohnungen von je 3 Zimmern
nebst Zubehör und Balkon, im
2. und 3. Stock, per 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 3580

Wohnung
5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer etc. zu verm.
3167 **Secundenstraße 2,**
Ede Sedanplatz.

Kaiser-Friedrich-Ring 1
comfortable 5-Zimmerwohnungen
nebst Zubehör und Badezimmer,
2 und 3 Treppen, sofort preis-
werth zu vermieten. Näheres
Eisenbogensgasse 5. 3397

Schiersteinerstraße 1,
Neubau Nicolai, 1., 2. und
3. Stock, je 4 Zimmer, Balkon,
Bad, Küche, Speisekammer, zw.
Keller, 2 Mansarden, auf 1. Jan.
oder später zu vermieten. Näh.
Bellestage und Adelsheidstraße 78.
Part. 3639

Victoriastraße 27
ist eine Parterre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung zu
verm. Näh. Victoriastraße 33,
Part., oder durch
Carl Specht,
Wiesbadenstraße 40. 3402

Mittel-Wohnung.

Spiegelgasse 8
zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Werkstätte auf gleich
oder später zu verm. 3247

Yorkstraße 4,
Wohnung von 2 Zimmern und
Zubehör mit, auch ohne, Werkstätte
per sofort zu vermieten. Näh.
Part. 3579

Blücherstr. 6,
Zimmer und Küche auf ersten
Dezember zu vermieten. 3598

Wohnung
von zwei und drei Zimmern und
Küche an ruhige Leute, sofort zu
vermieten. Näh. Adlerstraße 13
bei Wm. Meier. 01007

Kleine Wohnung.

Platterstr. 52, p.,
kleine Wohnung zu vermieten.
2 Zimmer nebst Küche. 3705

Wesergasse 45/47, S. 1,
1 Zimmer, Küche und
Keller, auf gleich zu ver-
mieten. 3653

Adlerstraße 17
sind 2 einzelne, schöne heizbare
Mansarden und eine 2-Zimmer-
Wohnung zu vermieten. Näh.
1. Stiege rechts. 3687

Läden. Büreaus.

Schwalbacherstraße 17
(Ecke der Friedrichstraße) ist ein
großer Laden für die Zeit
vom 1. Januar 1899 bis
1. April 1899 unter günstigen
Bedingungen zu vermieten.
Näheres Friedrichstr. 47 (Mehrg-
laden) oder bei Rechtsanwalt
Dr. Wesener Gerichtsstr. 5 I. 3688

Faulbrunnstraße 12,
Ede Schwalbacherstraße, Laden
mit 2 Schaufenstern und
Ladenzimmer sofort oder später
zu vermieten. Näheres 1. Stock
bei H. Nilius. 3607

Goldgasse 5,
Laden mit Ladenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Parterre-
räume im Seitenbau, daselbst ist
1 Dachwohnung zu verm. Näh.
Bäderladen. 3237

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Näh. bei 3658
Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

Walramstr. 18
Laden mit Wohnung (bisher
Barbiergeschäft) zu verm. Näh.
2 Stiegen lts. bei Budart. 3253

Möblierte Zimmer

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten. Näh. bei Wilhelm
Rau, Bleichstr. 19, Part. 3462

Hellmundstr. 18, Bld., erhält
reint. Arb. Kost u. Logis. 0430*

Schützenhofstr. 2
erhalten anständige Leute Kost
und Logis. 3629

Möbl. Mansarde
sofort zu vermieten. a
Flecks, Hellmundstr. 3, II.

Elisabethenstr. 23 2 schön möbl.
Zimmer, dauernd z. verm. 0452*

Kl. Schwalbacherstr. 3
3 St., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3433

Schöne Christbäume
zu verkaufen. Georg Bachert,
3710 Mauerstraße 4

Zu verkaufen:
Schöne Villa mit großem
Garten an der Wiesbadener
Allee mit hübscher Aussicht auf
den Taunus und den Rhein,
sofort beziehbar, 10 Zimmer,
6 Mansarden, große Küche u.
Kellerräume und Zubehör im
besten Zustande. Preis 65 000 Mk.
Näh. auf gef. Anfrage bei 3711
Christian Weber,
Agentur-Geschäft Viehbach a. Rh.,
Mainzerstraße 35, 1.

Schönes Wohnhaus mit
Bauplatz u. großem Weinberg,
Hintergebäude und Hofraum in
schöner Lage Viehbach zu ver-
kaufen. Näheres Auskunft an
Reflektanten ertheilt 3712
Christian Weber,
Agentur-Geschäft Viehbach a. Rh.,
Mainzerstraße 35, 1.

Altes Gold und Silber
kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1. Stiege.

Hefe!!!
Ich empfehle meine billige und
prima Hefe auf die Feiertage.
Das kleinste Quantum wird ab-
gegeben, von Dienstag ab im Part.
Fr. Paul, Wehrgasse Nr. 3.
01019

A. L. Fink,
Agentur- und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum An- und
Verkauf von Immobilien
billig zu verkaufen. 01001
Grosse Festung
3694 Schachstr. 12, Part.

Der Schuhlade
Michelsberg 20, nebst
Wohnung, auf 1. Januar od. spät-
er zu vermieten. Näh. 2 St. 2 0

Ein reinerlicher Arbeiter erhält
Kost und Logis
Bellestagestr. 46. S. P. r.

Oranienstraße 35,
Gartenhaus, Part. 1., gut möbl.
Zimmer an besseren Herrn zu
vermieten. 3533

**Möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer** an ruhigen Herrn zu
verm. Wehrgasse 13, III. r. 0948

Bleichstraße 33
ein gut möbliertes Zimmer auf
gleich zu verm. Bld. 1 St. l. 3695

Leere Zimmer.

Steingasse 2,
leeres Parterre-Zimmer zu ver-
mieten. Näheres bei Bander,
Wehrgasse 45. 3708

Schiersteinerstraße 3a
ein zieml. großes Zimmer sofort
oder 1. Dezember zu verm. 3613

Feldstraße 1,
2 St., ein schönes leeres Zimmer,
separat. Eingang, an eine an-
ständige Person zu verm. 3685

Ein leeres Mansardenzimmer
zu vermieten. Näh. kleine
Schwalbacherstr. 3. 3676

Hellmundstraße 41
ein möbl. Zimmer sofort zu ver-
mieten. Näh. 2 St. 3721

**Mansardenwohnung zu ver-
mieten. Sonnenberg.**
Gartenstraße 4. 01046

Kleine Anzeigen.

Schönes
Weihnachts-Geschenk.
Kanarienvogel,
harzer schöne Sänger, sehr billig
abzugeben. Walramstraße 29,
Hrb., 1 St. 3702

Harzer Kanarien bill. zu
verk.
Bellestagestr. 23, Schubladen. 3760

Frankenstraße 19, Hrb. P.,
sind wegen Erbsparnis der
Ladenmiete, solid gearb. Möbel,
meist Handarbeit, sehr billig zu
verk. Vollst. Betten von 55 Mk. an,
Bth. Kleiderschr. 30, lth. 16 u. 20,
Kommoden 23 u. 25, Vertikow 30
u. 50, Küchensch. 22 u. 28, Bettst.
15, hochh. 25, Sophas 40, Sprung-
rahmen 16 u. 20, Decb. 12 u. 15
Kissen 4 u. 5, pol. Tische 15 Mk.
u. l. w. 0762

Mehlwürmer
verkauft: **C. Strauch,** Schwal-
bacherstraße 22, Hrb. 2 St., gegen
über Mauritiusstraße.

**Dr. Kuntze's Husten-
bonbons**
36/39 empfiehlt:
A. Berling, Drogerie,
Burgstraße.

Piano zu verkaufen, 01018*
Philippstraße 41, 2 St. r.

**Altes Metall, Waffen, Kleidungs-
stücke** etc. l. Fuchs, Schacht-
straße 6, Auf Wunsch l. i. S. 0633

**Vertikows, Commode,
Kleider- u. Küchenschrank,**
15 Mk. Tische, Kanapee,
Erlebe billig zu verkaufen 0930
Bellestagestr. 39, Part. links.

Apfel Pfd. 12 und
Rüsse 100 St. 30 Pfg.
Saferstücke Pfd. 30 Pfg.
zu haben Mömerberg 16 u. 23.

Schöne große Hundehütte
billig zu verkaufen. 01001
Oranienstraße 51, Laden.

Militärmantel (Artillerie)
billig zu verk. Moritzstr. 6
bei Schneider Steiof. 01002

Postliste Nr. 3187. **Hamburger** Postliste Nr. 3187.

Neueste Nachrichten

Abonnement nur Mk. 1.20 pro Quartal incl.

Die „Hamburger Neueste Nachrichten“
sind eine Zeitung großen Stils, besitzen umfang-
reichen Depeschendienst, orientieren über alle poli-
tischen Vorgänge, bringen einen völligen Tages-
bericht, ein vorzügl. Feuilleton durch ein tägliches
Unterhaltungsblatt, ferner erscheint regelmäßig
die vollständige Ziehungsliste der Hamburger
Stadt-Lotterie. Täglicher Umfang 10-16 Seiten.

Wegen der großen Verbreitung in allen Kreisen
ganz vorzügliches Insertions-Organ.
Preis pro Seite 25 Pfg. Kleiner Anzeiger 10 Pfg.
Jeder Abonnent ist mit 1000 Mk.
gegen Unfall versichert.

Keinerlei Nachzahlung.
Zeit Einführung der Versicherung, am 1. April 1898,
gelangten bereits zur Auszahlung:

1000 Mk. am 16. April an Frau Fr. Arnold, Altona.
1000 Mk. 7. Mai " " Gratias, Hamburg.
1000 Mk. 1. Juli " " H. v. d. Herick, Harburg.
1000 Mk. 2. Aug. " " Zilian, Hamburg.
1000 Mk. 10. Okt. " " Belzinger, Hamburg.
1000 Mk. 7. Nov. " " Hadler, Hamburg.
1000 Mk. 8. Dec. " " Comien, Harburg.
500 Mk. in einem fraglichen Falle am 9. December an
die Wwe. Loof, Hamburg.

Ferner liegen noch vor 5 Fälle aus Hamburg-
Altona und Harburg, sowie 1 Fall aus Grimmen
b. Stralsund und harren der Erledigung seitens
der Versicherungs-Gesellschaft „Securitas“, Berlin.

Niemand sollte veräunnen, durch Abon-
nement auf die „Hamburger Neueste
Nachrichten“ sich gegen Unfall zu ver-
sichern.

Probe-Nummern nebst Versicherungs-Bedingungen
gratis und franco.
Expedition der „Hamburger Neueste Nachrichten“,
Hamburg, Alterwall 70. 1715

Pflückäpfel,
pro Centner Mk. 13.50. 0716
Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstraße 49

Abonnements-Einladung
auf den im 49. Jahrgange erscheinenden

Mainzer Anzeiger
(Mainzer General-Anzeiger).

Der „Mainzer Anzeiger“ (Mainzer General-Anzeiger)
mit der Beilage (Der „Hausfreund“) ist das beste und reich-
haltigste Blatt von Mainz und der weiteren Umgebung
und erfreut sich infolge seines sorgfältig gewählten Les-
stoffes, der fortgesetzten Verbesserung und Erweiterung des
terilischen Inhalts, sowie seiner nach jeder Seite hin voll-
ständig unabhängigen Haltung allgemeiner Beliebtheit.

Der Abonnementspreis beträgt durch die
Post bezogen excl. Bestellgeld für das
1. Quartal 1899 nur Mk. 2.25
Probenummern werden 8 Tage lang stets gern gratis und
franko übermittelt.

Anzeigen für Mainz u. Umgebung
finden die
größte Verbreitung. Der Insertionspreis beträgt
pro Annoncenzeile
20 Pfg., pro Reclamezeile 40 Pfg.; bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Expedition des Mainzer Anzeigers
(Mainzer General-Anzeiger). 1682

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Drienenstraße 3,
Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und
Forderungen. Hypotheken für Stadt- und Land.
Eine prachtvolle herrschaftliche Forderung im Rheingau zu
verkaufen durch **L. Neglein, Drienenstraße 3.**

Hochherrschastliche Forderung

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schönster Lage am Rhein,
nächst Wiesbaden, mit einem Ertragnis von 15,000 Mark, ist
zu verkaufen durch **L. Neglein, Drienenstraße 3.**

Neues Haus (Bruchbau) mit großem Weinkeller, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
durch **L. Neglein, Drienenstraße 3.**

Neues Haus mit 5 Zimmern, Wohnungen und moderner Ein-
richtung, im südlichen Stadtheil, preiswerth
zu verkaufen. Näheres durch
L. Neglein, Drienenstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft in städtischer Gegend
Verkauf. Näh. durch **L. Neglein, Drienenstr. 3 288(b)**

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden,** empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Ver-
mietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. **Villa** mit gr. Garten, Stallung und
Zubehör, dicht am Kurpark, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. herrliche Forderung im Rheingau, gr. Part, Weinberg,
Obstgärten. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth.
Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. wegen Sterbefall hochherrschastl. Villa mit Garten,
Sonnenbergerstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. in allerfeinster Kurlage Villa, in welcher f. Fremden-
pension betrieben wird, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. schöne Aussicht geräumige Etagen-Villa billigst durch
NB. Auch als Pension geeignet, **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. II. Villa, Parkstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näh.
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Nerobergstraße Villa mit Garten u. ebent. Mobilien
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Häuser mit Stallung im Westen sehr preiswerth
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. Villen, Bierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth.
Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen z. Ueberrahme p. 1. April 1900 gr. Villa, in w.
hochf. Fremdenpens. betr. wird N. d. **J. Chr. Glücklich.**

Zwei arrondierte Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind
sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Sauterrain im Westrithal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu
verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Haus** mit Wirtschaft. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderer
Parkstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschastl. Villa, vordere
Parkstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen
Park, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Villa **Sainereweg**, Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. w. Sterbef. **Sonnenbergerstr. Villa** über 25 J.,
Garten, Stall, Lift, Centralheizung. Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien etc.
durch **Stern's Immobilien-**
Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus

gegen hohe Anzahlung
sofort zu kaufen gesucht
durch **Stern's Immobilien-**
Agentur, Goldgasse 6.

Villen

mit schönen Gärten, Nero-
thal, Bierstädterstr., Gustav-
Freitagstr., Mainzerstr. zu
verkaufen durch **Wilhelm**
Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u.
Mansarden, prächtig.
Obst- und Biergarten ganz nahe
dem Kur-Park, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Villa

(Höhenlage) für 25,000 M.
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agen-
tur, Goldgasse 6.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmern, Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 M. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Jahn-
straße 36, 2. St.

Ein schönes Etagenhaus,

Nicolaistraße, welches eine
Wohnung von 5 Zimmern
frei rentirt, unter guten
Bedingungen zu verkaufen
durch **Wilhelm Schüssler,**
Jahnstraße 36.

Villa

mit 12 Zimmern, Sonnen-
bergerstr., schönem Garten,
Familienverhältnissen halber
sofort zum billigen Preise
von 54,000 Mark zu ver-
kaufen durch **Wilh. Schüssler,**
Jahnstraße 36.

Villa

mit 9 Zimmern, Bade-
zimmer, ganz nahe den
Kuranlagen, mit prächtigem
Obstgarten, zu verkaufen,
auch zum 1. April 1899
zu vermieten, durch 3720
Wilhelm Schüssler,
Jahnstr. 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53**
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus
mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die
Tore zu verk. durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farb-
waarengeschäft sofort zu verkaufen durch
J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelshöfstr.
zu verk. durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in
den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu verk. durch
J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlerer Rheinstr., in Weinkeller,
zu verkaufen durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten,
für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen
durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein sehr schönes neues Eckhaus in einem Orte nahe bei Wies-
baden mit ca. 4000 Quadratmeter, für Droguerie oder Apotheke
passend, da solche noch nicht am Platz, zu verk. event. zu verm.
Näheres durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein rentabl. prachtv. Eckhaus mit Läden im südl. Stadtheil zu
verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu vertauschen durch
J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein altes Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch
J. u. E. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Rentables neues Haus

mit kleinem Gärtchen mit
3-4000 M. Anzahlung
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agen-
tur, Goldgasse 6.

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende
Mehlgerei betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch **Stern's Im-**
mobilien-Agentur, Gold-
gasse 6.

Rentabl. Haus,

Thorfahrt, gr. Hofraum,
Verfärberei, nahe der
Rheinstraße, für jeden
Geschäftsmann geeignet,
mit kleiner Anzahlung zu
verkaufen durch
Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36.

Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36.

Haus oder Villa

in guter Lage zu kaufen gesucht.
Zinshaus in Frankfurt oder
Sauterrain wird in Zahlung
gegeben. Offerten nur ohne
Bermittler erbeten u. V. J. 238
an **Haasenstein und Vogler**
A. G. Frankfurt a. M. 14/6

Bauplatz,

am Schlachthaus, sofort zu
kaufen gesucht, durch
Stern's
Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Rentables Haus

mit Läden, Thorfahrt, Hof und
Hinterhof, für Schreiner, Schlosser,
Spengler sehr geeignet, mit 8000 M.
Anzahlung, für 65,000 M. zu ver-
kaufen. Offerten an den Eigen-
thümer unter A. 108 an die
Erped. dieses Blattes. 3602

Das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft

von **Marktstraße 12, Feilbach & Jacob Marktstraße 12,**
Entresol.

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern,
Hotels, Grundstücken, Bauplänen u. s. w. Verleihung von Hypotheken.

Zu verkaufen:
Mehrere kleine und große Villen mit Stallung und groß.
Gärten in feinsten Lagen.

Div. II. Landhäuser zum Preise von 18-20-23-24-27-
30 und 40,000 Mark.

Schierstein a. Rh. neue elegante Villa mit 35 Zim.
Garten, für 2-3 Familien, für die Brandtage zu verkaufen.
Anzahlung 3-4000 Mark. Speculationsobject.

Hochrentables Geschäftshaus, beste Lage, mit Läden, große
Magazine, Hofraum, Thorfahrt unter günstigen Bedingungen.

Mehrere alte Häuser zum Umbauen in der Langgasse,
Kirchgasse, Marktstraße, Bahnhofstraße u. s. w., gegen eines
derselben wird Villa oder gute Hypothek in Zahlung
genommen.

Kleines Haus an der Kirchgasse für 32,000 Mark, bei
2-3000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.

Acker und Baupläne in allen Lagen billigst. Speculations-
Terrain, Ziegelfeld, Gärtnereien, Specereigeschäfte,
Hotels, Badhäuser, Restaurants, Häuser für Schlosser,
Schreiner, Schmiede, Antscher, sowie für jeden großen
Betrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen, auch Tausch
gegen Baupläne, Acker, Villen und Häuser durch

Feilbach & Jacob,
Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol.
Sprechzeit von 8 1/2-12 und 3-5 Uhr.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Hypotheken-Darlehen zu billigstem Zinsfuße, sowie
Capital gegen Bürgschaft und
Sicherstellung offerirt unter den coulantesten Bedingungen
C. A. Welter, Radebrücke, Kreuznach.
Persönliche Besprechungen am besten Vormittags. Bei schrift-
lichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. 1367b

An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken.
1791b

Neu eröffnet.

Renovirt.

Schneider's Weinstube,

22 Adelheidstrasse 22.

Ausschank ausgesuchtester

Mosel- und Rheinweine etc.

Heinrich Schneider,

früher Hotelier in Schlangenbad. 2785

64000 Abonnenten

und dennoch die größte Verbreitung aller liberalen
Zeitungsgroßen Stills im In- und Auslande hat das durch
Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des Inhalts sich aus-
zeichnende, täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-
ausgabe, auch Montags erscheinende

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

mit 5 werthvollen Beiläutern:

ULK	Der Zeitgeist
farbig illustriertes Beiblatt	feuilletonistisches Beiblatt
Deutsche Lesehalle	Technische Rundschau
illustrierte Sonntagsbeilage	illustrierte Fachzeitschrift
und „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.“	

Im Roman-Feuilleton erscheint demnächst ein neuer
Roman von

Felix Holländer: „Erlösung.“

Im Gegenlage zu den bisherigen Schöpfungen des interessanten
Autors ist dieses Werk ein Familienroman im wahren
1701 und guten Sinne des Wortes.

Ausführliche Parlamentsberichte bringt das
„Berliner Tageblatt“ in einer besonderen Ausgabe, die, noch
mit den Nachrichten verknüpft, am Morgen des nächsten Tages
den Abonnenten zugeht. Ein vierteljährliches Abonnement
kostet 5 Mark 25 Pf. bei allen Postanstalten Deutschlands.

50 Dutzend

Messer, Gabeln u. Löffel

verkauft von jetzt bis Weihnachten zu dem billigen
Preise von

6 Messer u. 6 Gabeln von 2.50 Mk. an

bis zu den feinsten in Ebenholz und versilbert.

Ausserdem empfehle mein grosses Lager in
Taschenmessern, Scheeren und Etuis zu den
allerbilligsten Preisen. 164

Karl Thoma,

Messerschmied, Goldgasse 11.

Keine Händlerpreise und Waare.

Verkaufe noch

25 gute Harzer Säger,

eigene Zucht.

Stamm prämirt auf der diesjährigen

Verbands-Ausstellung

Verandt nach Aufwärts. 150

Ch. Rehner, Albrechtstr. 8, W. 3 Tr.

Empfehle zum Confect- und Kuchenbacken meine
la. Süsrahm-Margarine

in stets frischer Sendung und vorzüglicher Qualität
à Pfd. 55, 60, 70, 75 und 80 Pfg., sowie garantirt
reines Schweineschmalz à Pfd. 40, 45, 50 u. 60 Pfg.

Bei Abnahme von 10 Pfund billiger.
Karl Nicolai,
Spezial-Geschäft für Süsrahm-Margarine u. Schmalz,
II Häfnergasse II. 21 20

Christbäume

sind eingetroffen und können die bestellten heute an der
Bahn in Empfang genommen werden.

Wilh. Helfrich,

Mauritiusstraße 8.

Hoch günstige Gelegenheit für Ansichtarten-Sammler
Karten aus Indien, Japan, China, Amerika, Grönland, Island.
Die Weltreise nimmt ihren Lauf durch obige Länder und
werden Abonnement noch angenommen.

Die Reise durch Spanien und Portugal beginnt am
20. Dezember 1898. Prospekte und Musterkarte versendet gratis
und franco der Verlag

„Compagnie Comet“.

Franz Thiermer u. Co.

Sprudel!

Die feitherigen Mitglieder der Gesellschaft „Sprudel“ werden hierdurch freundlichst ersucht, ihre Anmeldung für die bevorstehende Session 1899 alsbald bei den unterzeichneten Stellen bewirken zu wollen.

Diejenigen Herren, welche bisher noch nicht Mitglieder des „Sprudels“ waren und den Wunsch hegen, an den Sitzungen und sonstigen Veranstaltungen des „Sprudels“ theilzunehmen, wollen ihre Adresse baldmöglichst ebenfalls bei den nachstehenden Stellen gest. niederlegen. Rappe und Stern, die Insignien des „Sprudels“ werden rechtzeitig übersandt und ist frühzeitige Anmeldung um so mehr geboten, da die Theilnehmer-Listen, nach Maßgabe des verfügbaren Raumes, alsbald geschlossen werden.

Anmeldungen nehmen entgegen:

Jos. Hupfeld, Bahnhofstraße 2 u. 4,
Wilh. Neuendorff, Kochbrunnenplatz 1.
Wilh. Bickel, Langgasse 20.
Aug. Engel, Taunusstraße 12 u. 14.
Rosenthal & David, Wilhelmstraße 38.

Der kleine Rath.

Mk. 5,00. Fünf Mark pro Quartal Mk. 5,00.
bei allen deutschen Postanstalten.

„Berliner Neueste Nachrichten“

Postzeitungsliste Nr. 999. Unparteiische Zeitung. Postzeitungsliste Nr. 999.
2 mal täglich.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrätzerstr. 42.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlamentsberichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. — Vollständiges Kursblatt. — Lotterielisten. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine- und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

8 (Gratis-)Beiblätter:

1. „Deutscher Hausfreund“, illustr. Zeitschr. von 16 Druckn., wöchentl.
2. „Illustrirte Modenzeitung“, 8 seitig mit Schnittmuster, monatlich
3. „Humoristisches Echo“, wöchentl.
4. „Verloosungs-Blatt“, zehntägig.
5. „Landwirthschaftliche Nachrichten“, wöchentl.
6. „Die Hausfrau“, wöchentl.
7. „Produkten- und Waaren Markt Bericht“, wöchentl.
8. „Deutscher Rechtsspiegel“, Samml. neuer Gesetze u. Reichsger. Entscheid. nach Bedarf.

Im Roman-Fenilletton erscheint demnächst der aussergewöhnlich spannend geschriebene Original-Roman:

Der Zugvogel

von Agnes Grün Klinkowstroom.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im alten Quartal erschienene Anfang des Romans auf der Expedition mittheilenden Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“

haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6 gespaltenen Zeile 40 Pfg.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franco!

1744

Jagdwesten

Die größte und billigste Auswahl in Westen findet man in der Strickerei und Bekleidungs-Geschäft von Neumann, Dreyer, gestickte Westen, sehr stark, für nur 1,35 Mk., in Anabenwesten 90 Pfg. und höher & reiner Schafwolle, sowie in Hand gestrickt, unverwundlich, 4, 5 und 6 Mk., kosten in Fernsendung nur 7 Mk., größtes Lager aller möglichen Bekleidungs-arten zu bekannt billigen Preisen nur bei Neumann, Spitzgasse 1 und Eckenbogensgasse 11.

Die beste Kinderseife.

Jahrelang wird mit Recht rühmend für diese empfindliche Seife, ist unbedingt Bergmanns Buttermilch-Seife, vorzüglich für zarten, weichen Teint & St. 30 Pfg. bei Apotheker Otto Siebert, Hotel Gruner Wald, Max Schäfer, Kirchgasse 60. 14855

TORF-STREU

1/2 so theuer wie Strohfleu. Arbeit- und Zeitsparend. Aufsteinigend und werthvollen Dünger erzeugend in 1/2 und 1/4 Ballen

TORF-MULL

anstatt Sand in Vermehrungsbeete, für Hundehöfe, Hunde- und Geflügelhöfe, zum Verfeuern junger Gemüse, Spargel- und Erdbeerbeete, zum Isoliren von Kahlhäusern etc. in 1/2 Ballen.

PFERDE-MELASSE-FUTTER ohne jeden Torfmehl-Zusatz

ist ein vorzügliches 100fach bewährtes Beifutter, besonders für schlechte Fresser, verhindert Kolik und ist billiger wie Hafer, hat aber mehr Nährwerth. Verkauf in Säcken à 75 kg.

Liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

1197

Eau de Cologne.

Meine Eau de Cologne, aus den außerordentlichsten Ingredienzien bereitet, genießt mit Recht den Vorzug vor allen ähnlichen Erzeugnissen:

- 1) Wegen d. außerordentlichen
 - 2) Wegen ihrer erfrischenden
 - 3) Wegen der Nachhaltigkeit tagelang anhält.
 - 4) Wegen ihrer gr. Billigkeit.
- Vorräthig in den bekannten 1/2 Fl. 0,60, 1/2 Fl. 1.—, Korbf. à 1.50 und 3.—, Fl. 5.—, Eau de Cologne für die leeren Fl. werden Eau de Cologne-Seife

Die Herstellung dieser Seife verehrt die Kundschaft in Folge meine Eau de Cologne fand.

Neue

Eau de Cologne mit Flieder, Heliotrop, Sa- u. Veilchen-Eau de Cologne sogenannten Rosolen, wie



Lieblichkeit ihres Wohlgeruchs und belebenden Wirkung ihres Wohlgeruchs, welcher

Eau de Cologne-Flaschen:

2/3 Fl. 1.75, Liter 6.—, Kiste mit 6 fein verpackten zum Baden: Liter 4.—, 5,10 resp. 20 Pfg. zurückvergütet. St. 0,50, Carton 1.25, geschloß auf Anregung meiner des großen Beifalls, welchen

Schöpfung

Blumengeruch, als bündel, Waigelbüschchen in langen grünen Flaschen, Abbildung. 1666b

Flasche Nr. 1.—, hübscher Carton mit 3 Fl. Nr. 2.75.

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerik., deutscher, engl. und franz. Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. Wiesbaden, Wilhelmstr. 30. (Park-Hotel). Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1. Versand nach auswärts unter Nachnahme. — Ausführliche Listen gratis und franco.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert, 3126 Leipzig VI. Illustr. Preisliste gratis und franco. 35/17

Dame! lies: Geheime

Winke in allen discreten Angelegenheiten. Period. Störg. ufw. Helmsens Verlag, Berlin SW. 61. 1581

Rahmenarbeit.

wenig bekannt, sehr schnell fördernd, zur Herstellung von Teppichen, Fransen, Bezügen, Umschlagbüchern, Kragen, Kapuzen, Kissen, Puffs etc. in den reizendsten Mustern besonders geeignet. Preis 15 Mark.

Victorische Schule, Taunusstraße 13.

Für Damen!

Nach einige elegante garnirte Damenfilz- u. Sammhüte billig abgegeben. Philippbergstraße 45 part. I. 3686

Verticows,

zwei neue nuss. matt und blank pol. mit aufgehend. Säulenfront, hübschen Tempel-Aufsätzen, mit Schubladen und Kasette, sehr günstig zu verkaufen. 3696 Kirchstr. 11, 1. rechts.

Magermilch,

per Liter 10 Pfg., bei regelmäßiger größ. Abnahme billiger. Molkerei Martini, 3053 Taunusstr. 48.

Gute Harzer Kanarien

gute Sänger zu verk. 3345 Al. Schwalbacherstr. 6, 2 St.

Villa

zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer etc. elegant und solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen Ab. Schwalbacherstraße 41, 1. u. 59 1. 3651

Wi. sbadener

Militär-Berein.

Gegründet 1884. Stand: 860 Mitglieder.

Gewährt Kranken-Unterstützung 1/4 Jahr, pro Tag 70 bzw. 50 Pfg. Sterbeunterstützung 500 Mark. — Vereinsbibliothek. Gefang.-Abtheilung. Aufnahme bis zum 45. Lebensjahr. Anmeldungen unter Vorlage der Militärpapiere bei den Herren: 1. Vorsitzenden Architekt Schlink, Sec.-St. d. L., Oranienstraße 15, Kassirer Emil Lang, Schulgasse 9, 2. Schriftführer Anton Hofmann, Hellmuthstraße 12, oder d.r.n. Stellvertreter Herr u. Carl Stauch, Frankensstraße 21, Christian Jung, Helenestraße 12, Carl Meyer, Kirchgasse 7. Aufnahme jeden ersten Samstag im Monat. Vereinslokal: „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36. 8223

Der Vorstand

Das Dienstbotenabonnement des Paulinenstifts

besteht auch für das Jahr 1899. Der jährliche Beitrag beträgt 6 Mark für einen Dienstboten. Anmeldungen werden von der Verwaltung des Paulinenstifts, Schiersteinerstraße, entgegengenommen. Die Ausgabe von Abonnementkarten und die Erneuerung der alten für solche Dienstboten, von deren Seite bis zum 31. Dezember keine Abmeldung erfolgt, geschieht ebenfalls resp. wird von 1. Januar 1899 ab gegen Einzahlung des Beitrags durch besonderen Voten erfolgen. 54



Medicinal-Leberthran von reinem, mildem Grönlandbuttermilch hergestellt bei Dr. E. Rieser, Drogenhändler, 33.

Manfchetten- und Hemdenknöpfe

empfehlen zu den billigsten Preisen bei größter Auswahl E. Bücking, Marktstr. 29. 2735



Die Singer Nähmaschinen

Nützliche

Weihnachtsgeheim.

sind mustergültig in Konstruktion u. Ausführung, unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer, wie Schönheit des Sticks. Die Singer Nähmaschinen sind unschätzbar im Haushalt, unentbehrlich für Gewerbetreibende, sie sind daher das Beste und

Die neuen Singer Central-Bobbin und V. S. Familien-Nähmaschinen sind das vollkommenste, was die moderne Nähmaschinen-technik für den häuslichen Gebrauch erzeugt hat. Sie haben den leichtesten, ruhigsten Gang, sind von einfachster Handhabung und unübertroffen für alle im Haushalt vorkommenden Arbeiten wie für die

Moderne Kunststickerei,

Madefmalerei, Schnur- und Monogramstickerei, Hohlraum- und Durchbruch-Arbeiten, Smyrnastickerei u. s. w. — Kostenfreier Unterricht auch in der Kunststickerei. Lager von Stickseide in großer Farbauswahl.

Wiesbaden. Singer Co., Act. Ges. Marktstraße 34.

Frühere Firma: G. Weidinger.

Ausstellung München 1898.

Königl. Bayr. Staatsmedaille.

Mit der Motivierung:

Vorzüglich und vielseitig.

Mustergültig.

Rudolf Wolff, Kgl. Hoflieferant,

Marktstrasse 22.

Für Weihnachts-Geschenke

Größte Auswahl!

104

Tischservice
Kaffee- und Theeservice
Fisch- und Geflügelservice
Moccataffen
Blumenvasen
Jardinieren
Palmkübel
Säulen mit Töpfen
Wandplatten
Figuren und Büsten

Trinkservice
Römer
Bowlen
Kristall-DeSSERTteller
Frucht- und Zuckerschalen
Aufsätze
Eiservice
Potale und Humpen
Viqueurservice
Fingerschale

Fantasie-Tischchen, Holzsäulen etc.

sowie viele Neuheiten zu Gebrauchs- und Decorationszwecken in
Kristall, Porzellan, Majolika etc.

Große Weihnachts-Ausstellung

Sessel

und

Blumen-
tische

Kinder-

und

Puppen-
Wagen.



22 Grosses Lager 22

in Kinder-
Sport-
Wagen



in Kinder-
fühlern
von Holz.

Verstellbare Kinderstühle

zum Hoch- u. Niedrigstellen mit Einrichtung u. Spieltisch
schon von Mk. 6.— an.

Triumph- und Brillantstühle.



Grosse Auswahl
in sämtlichen Korb-Waaren.

Heller & Heerlein,

C. Doering Nachfolger,

16 Goldgasse 16.

Feinstes Confect- und Kuchen-Mehl

16 18 20 22 24 Pfg. bei 1 Pfund
15 16 18 20 22 " bei 5 Pfund

Neue Mandeln 100 und 110 Pfg., alte Mandeln 80 Pfg., neue Rosinen 40, 45 und 60 Pfg., Corinthen 30 und 45 Pfg., Haselnüsse, Sultaninen, Citronat, Orangeat, Vanille, Vanillin, Vanillezucker, Amonium, Rosenwasser, Backoblaten, reinen Bienenhonig, bunten Streuzucker, sämtliche Gewürze, Chocolate, Orangen, Citronen, Feigen, Datteln, Haselnüsse 30 Pfg., Maronen 15 Pfg., Christbaumkerzen per Dgd. 10, 12, 15, 18 und 25 Pfg., Vorzügliche Margarine 50, 60 und 75 Pfg., Schmalz garantiert rein 45 Pfg. Sämtliche Sorten Zucker in bester Qualität zu den billigsten Preisen empfiehlt

Jac. Huber, Bleichstraße 15.

Mandeln und Haselnüsse werden unentgeltlich gerieben.

4 sehr gute Pneumatik-Fahrräder
unter Garantie billig zu verkaufen.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Unnuehr kann in jedem Haus ob Arm ob Reich

ein Weihnachtsbaum aufstellung finden, wir beabsichtigen nämlich, den Artikel

Christbaumschmuck

eingehen zu lassen, haben aber, um den vorjährigen Rest nur großer Kugeln verkäuflicher zu machen, eine **prachtvolle Collection Neuheiten** in Glas, Lamette, Papé-maché und Watt-attrappen, Baumschnee und Lichter zugelegt.

Cartons mit 12 Prachtkugeln
schon von 20 Pfg. an.

Bei Einkauf eines Cartons für mindestens 50 Pfg. werden beigelegt:

12 Triumph-Kugelhalter gratis.

Fahnen-Fabrik 2 Bärenstr. 2.

NB. Wir bitten um Besichtigung der Auslage.

Bitte!

beachten Sie bei Ihren Weihnachts-Einkäufen meine Schaufenster-Ausstellung.
Schwalbacherstraße 19.

Franz Gerlach, Juwelier.

Concursausverkauf!

Schuhe, Stiefel, Pantoffeln etc.,

der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaaren-lagers, Michelsberg 20, werden zu den denkbar billigsten Preisen ausverkauft da bis

1. Januar 1899 geräumt sein muß.

194 Der Concursverwalter.

Jul. Mollath,

Schulberg 2.

Michelsberg 21.

Telegraphisch-Anschluß 364.

Zur Weihnachtszeit empfehle mein reichhaltiges Lager in Glas, Porzellan und Thonwaaren und mache besonders auf eine gute Auswahl in Kinder-, Caffee- und Kaffeeservice, sowie einzelne Theile derselben aufmerksam. — Behufs Räumung des Lagers verkaufe in der Weihnachtszeit zu herabgesetzten Preisen.

71 202

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 296.

Dienstag, den 20. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

24

Nun wurden die Ringe gewechselt, der Priester sprach das segnende Gebet, um dann mit einer letzten herzlichsten Ansprache an die Vermählten die Ceremonie zu schließen. Jetzt schob sich alles durcheinander, geräuschvolle Geschäftigkeit trat an Stelle der weisevollen Stille, die während des Trauaktes geherrscht hatte; jedermann wollte der erste sein, den jungen Gatten die Glückwünsche darzubringen.

Endlich stand auch Felbeck vor dem Better, der ihm mit einer in diesen Minuten schon gewohnheitsmäßig gewordenen Geberde beide Hände entgegenstreckte; der junge Mann glaubte ja zu wissen, was nun kommen werde: eine glückseliger Botschaft, für die er die übliche Antwort: „Danke, danke, bester Freund!“ schon auf der Zunge hatte. Aber sie blieben ungesprochen diese Worte.

Schon der scharfe Druck, mit dem Better Emanuel seine Hände umklammerte, ein Signal, das höchste Aufmerksamkeit erheischen zu wollen schien, bewog ihn, sich diesen Grattulanten etwas genauer anzusehen.

„Ich muß dich noch binnen einer Viertelstunde insgeheim und ungestört sprechen, Abdol! Jetzt kein Wort des Erstaunens, ich bitte dich! Um dir die Notwendigkeit einer solchen Zwiesprache zu beweisen, will ich dir nur so viel sagen: Dein Geheimnis, dein Unternehmen ist entdeckt, du bist verloren.“

„Rede auf der Stelle!“ zischte Abdol, den Better so fort in die nächste Fensternische ziehend. „Erläutere mir, mich schwindelt, ich kann mir nicht denken, wie du dazu kommst.“

Felbeck zögerte nur einen Augenblick, sich rasch umsehend ob man sie nicht beobachtet, aber die Gesellschaft war noch daran, bei dem gräflichen Vater und der Mama Sinowla die Gratulations-Ceremonie zu erfüllen. Mit einem raschen Griff zog er die Papiertücher aus der Brusttasche und drückte sie dem Better verstoßen in die Hand.

„Da lies das! Aber nicht hier, die größte Vorsicht vor Dorea, du wirst bei den ersten Zeilen begreifen, warum. Ich fand dieses Zeug soeben bei ihr, sie hatte sich Papilloten daraus gewickelt und diese fielen mir durch einen lächerlichen Zufall in die Hände.“

„Dorea? Höre, ich glaube da liegt eine ungeheure Täuschung vor.“

„Ja, aber eine Täuschung, bei der du das Opfer bist. Dies sind die Entwürfe zu einer Anzeige, die gestern früh abgegeben sein muß an den kaiserlichen Statthalter in Lemberg. Und zuletzt findest du auch etwas von der Antwort Sr. Excellenz darauf. Das wird dir die Augen öffnen, Unglücksman!“

„Du hast gelesen, du willst wissen...“

„Daß du von einer Viertelstunde zur anderen verhaftet werden kannst als Hochverräter. Nun, den! Ich, weißt du genug.“

Abdol stand zur Salzsäule erstarrt. So verließ ihn Felbeck und mischte sich unter die Gäste.

Man zog sich nun in den neben dem Speisezimmer gelegenen Salon zurück, mit mehr oder minder leichtem Gepolter die Zeit bis zu dem kleinen Diner auszufüllen, das den Abend beschließen sollte. Sinowla blieb allein im Saale zurück, in der tiefen Fensternische verborgen. Noch vermischte ihn niemand.

Felbeck tastete die Zimmerluft, wie übermäßig mit Sticksstoff erfüllt auf der Brust. Die Gesichter dieser Verschwörer, deren Namen er in der ausführlichen Anzeige Dorea gefunden hatte, waren ihm widerwärtig. Er haßte diese Leute als die eigentlichen Urheber des Unheils, dem man nun entgegenging. Und doch quälte ihn dabei auch so etwas wie Gewissensbisse, daß er alle Männer ungewarnt ihren dräuenden Schicksal überließ. Aber durfte er ihnen denn einen Wink geben? Er lud ja schon eine gewisse Mitschuld am Hochverrat auf sich, daß er Abdol gewarnt hatte. Und der war sein Verwandter und von der Persöblichkeit einer Weiberrache am empfindlichsten getroffen. Und

eben das brüderliche Mitleid für Abdol mußte ihn auch abhalten, die Mitglieder jenes Revolutionskomitees rechtzeitig von der Katastrophe in Kenntnis zu setzen, die Sinowla Leichtsinn über alle Beteiligten heraufbeschworen hatte. Er erwartete, daß Abdol die kurze Zeitspanne, die ihm noch zu schnellerer Flucht blieb, benützen werde, und nur die Ahnungslosigkeit der anderen konnte ihm dabei den Rücken decken.

Freilich, an das arme Wesen, das nun seit einer Viertelstunde die Gattin des Unglücklichen war, durfte Felbeck nicht denken. Er wich ihr aus, um nicht etwa Franziska's dunklem Augenpaar zu begegnen, das nach dem Abwesenden gefragt hätte.

Die heitere Konversation ringsum wurde ihm aber nachgerade unerträglich, und dann stieg die neue Sorge in ihm auf: Wie wenn der Unselige aus falschem Stolz oder in ratloser Verwirrung doch nicht daran dachte, den einzigen Ausweg zu beschreiten, der ihm noch blieb? Die Gemütsverfassung, in der er Abdol zuletzt gesehen hatte, ließ dergleichen wohl befürchten. Ah, jetzt machte er sich einen Vorwurf daraus, daß er ihn so leicht verlassen hatte. Jedenfalls mußte er sich noch die Gewißheit verschaffen, ob Abdol die Aufforderung, die Konsequenzen aus dem Geschehenen zu ziehen, befolgt habe.

Felbeck konnte diesen Voratz glücklicherweise sofort ausführen, hier achtete ja niemand auf ihn. Als die Portiere des Salons hinter ihm zugefallen war, beschleunigte er seine Schritte, die ihn wieder nach dem Festsaale zurückführten.

Dort im Saale brannten noch alle Lichter; der Duft der Blumen auf dem Purpurteppich der Altar-Estrade vermischte sich mit dem Geruch der Wachsterzen, und siehe, es war auch noch jemand von der hier abgehaltenen Versammlung zurückgeblieben. Eine schlanke Gestalt im schwarzen Frack, die dort an der Treppe des Altars stand, die eine Hand müde auf das Gult des Verschmels gestützt wandte sich bei dem Geräusch der sich öffnenden Thür um.

62,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

25

„Abdol!“ rief Felbeck leise, bestürzt vortretend. „Du bist noch hier?“

„Es ist gut, daß du kommst.“ sagte Sinowla gepreßt, dem Better entgegengehend. „Ich hegte eben den Wunsch, dich noch einmal zu sprechen, ehe ich dies Haus verlasse.“ Felbeck atmete auf. „Du hättest das nur schon längst thun sollen, armer Burche!“

„Ach so, du denkst an Flucht?“

„Was denn sonst?“

Abdol schüttelte den Kopf unter einem trüben Lächeln. „Nein, mein Freund, wenn du die Sache so klar eingesehen hast, wie du es durch die Papiere dieses verfluchten Weibes wohl konntest, so mußt du so gut wie ich wissen, daß es jetzt nur eins für mich giebt...“

„Nicht doch,“ fuhr Felbeck entsezt auf. Abdol hatte da eine Seite angeschlagen, die zu berühren Felbeck sich bisher gekümmert hatte.

„Ah, siehst du, wie du mich gleich verstehst! Ich habe nur einen Gedanken ausgesprochen, der sich dir schon im ersten Augenblicke aufgedrängt hat.“

„Nein, nein, um Gottes willen!“ bat Felbeck, seine Hand erhaschend; er wollte sich's jetzt selber nicht gestehen, daß der andere recht geraten hatte, daß es wirklich der Gedanke an Abdol's Tod gewesen war, dem er den ganzen Abend so ängstlich ausgewichen war, besonders im Hinblick der Braut.

„Rede mir nichts dawider, es muß sein!“ entgegnete Abdol mit unbeugbarer Festigkeit. „Wir verlieren nur die Zeit mit sentimentalen Betrachtungen. Oder solltest du wirklich nicht begreifen haben, daß mir eine Flucht weit schlimmeres als den Tod, Schmach und Entehrung brächte? Bedenke doch, ich, ich Glender muß den Männern da drüben als der eigentliche Verräter gelten! Ich habe alles Unheil auf dem Gewissen, ich habe in sträflicher Leichtfertigkeit ihrer aller Sicherheit und die Sache meines Va-

terlandes aufs Spiel gesetzt. Aber als den Feigling, der um den Preis des nackten Lebens ihre Schmähungen, den Fluch und die Verachtung des ganzen Landes erduldet, sollen sie mich nicht kennen lernen. Sie würden ja eben meinen Tod zur Sühne verlangen und, nicht wahr, wenn ich mich selbst so richte, so steht doch wenigstens zu hoffen, daß sie meinen knabenhaften Frevdel milder beurteilen werden, daß sie mir vor allem das Andenken im Herzen Franziska's nicht vergiften werden?“ Hier zitterte seine Stimme wie unter verhaltenen Thränen, aber das dauerte nur eine Sekunde. „Franziska liebt mich, ich weiß es. Aber sie ist eine Polin und die Tochter Szintewicz. Sie würde mich gleich den übrigen verachten, wenn ich bliebe. Ja, ich erwarte sogar von meiner eigenen Mutter, daß sie mir unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Waffe zur Selbstjustiz in die Hand drücken würde. Es giebt keinen anderen Ausweg für mich, und um diesen einzig annehmbaren überhaupt betreten zu können, darf ich nicht länger säumen. Ich will den Mantel eines Bedienten nehmen und mich über die Dienstbotentreppe davonstehlen. Ich muß nach Dobscha hinaus, dort verschiedenes an Protokollen, Verzeichnissen und Plänen vernichten, du begreifst... Ist dies geschehen, und bin ich tot, so können die Verschworenen wenigstens glimpflich davonkommen, wenn sie vor ihren Richtern mir die Hauptverantwortung zuwälzen; dies ist der letzte Dienst, den ich ihnen zu leisten vermag. Mögen sie ihn barmherzig zu meiner Sühne schlagen! An dich, Emanuel, hätte ich aber noch eine Bitte, du wirst sie mir gewähren, ich weiß es!“

„Sprich!“ sagte Felbeck dumpf. Er hatte den Better regungslos angehört, da er kein Wort hatte finden können, seine zwingende Beweisführung zu entkräften.

„Daß mein armes Weib, wenn nicht die anderen da zu meinem Unglück eingreifen, niemals wissen, wodurch die gegenwärtige Katastrophe hervorgerufen wurde!“

„Ich ertrage es nicht, zu denken, daß sie mich verachten sollte wie die übrigen, die mich einen blödsinnigen Kno-

ben, einen eillen Abenteurer schelten werden. Und dann hängt sie ja so zärtlich an ihrem Vater, und daß er mir sein Verderben zu danken hat, das, fürcht' ich, könnte sie mir nie verzeihen. Versprichst du mir also, sie Deinerseits nie und nimmer darüber aufzuklären?“

„Ich schwör' es dir!“ antwortete Felbeck mit edler Einfachheit, dem Better die Hand reichend, die dieser innig drückte und festhielt.

„Vielleicht gelingt es sogar, ihr meinen Tod als einen zufälligen erscheinen zu lassen, es könnte ja sein, daß mich die Schergen erkennen und anhalten, und daß ich im Verzweiflungskampfe mit ihnen den Todesstreich empfangen. Die anderen würden wissen, daß ich ihn herausforderte, aber die Aermste vielleicht in Unkenntnis meiner Beweggründe dazu lassen. Versprichst du mir für einen solchen Fall, es ebenso zu halten?“

„Mein Ehrenwort darauf!“

„Ich danke dir. Es ist gut. Und jetzt, sei stark, wie auch ich es bin! Der Notwendigkeit mit Fassung ins Auge zu sehen ist männliche Pflicht und Tugend. Leb' wohl!“

Felbeck brachte kein Wort mehr über die Lippen. Aber ehe er dem Better den Rücken kehrte, zum Abschied fürs Leben, zog er ihn noch einmal an sich und drückte ihn an seine Brust.

„Leb' wohl, leb' wohl!“ flüsterte Abdol noch mehrmals in bebender Hast, dann riß er sich los und winkte ihm, zu gehen.

Gleichzeitig mit dem Better verließ er den Saal durch die zweite Thür, die ins Vorzimmer hinausführte, während Emanuel den Weg durch die Zimmerschlucht nach dem Salon zurücknahm.

In wenigen Minuten hatte Abdol seinen Voratz ausgeführt. Er ließ sich von Szintewicz' altem Kammerdiener, der zu den Eingeweihten gehörte, da er die Herren vom Komitee bei den geheimen Zusammenkünften hier im Hause bedient hatte, den Pelz und den Kofarthenhut eines Lakaien geben.

62,18

So lange Vorrath reicht: 3704
Bruch-Eier per Stück 4 Pfg.,
Hoch-Eier per Stück 2 Pfg.,
Anschlags-Eier per Schoppen 40 Pfg. bei
J. Hornung & Co., Säuerergasse
Nr. 3.

Eier!

Ich kaufe stets
gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc.,
auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erbitte
ich sofort. 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Reichhaltige Auswahl in Schmuck- u. Lederwaren
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3021

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu besichtigen.

Praktische, nützliche und schöne **Weihnachts-Geschenke** für Jedermann sind

Otto Herz & Co.'s Schuhe und Stiefel.

Tanzschuhe

für Damen und Herren

in

grösster Auswahl.



Strassen- und Sport-

Gamaschen

Kinder-Gamaschen

in weiss, schwarz, blau u. beige.
(la Tricotstoff).

135

J. Speier Nachfl., 18 Langgasse 18.

30 Pfg. Haselnüsse, Walnüsse 30 Pfg.
Corinthen pr. Pfd. 28 Pfg., Rosinen 40 Pfg.,
feinstes Confectmehl bei 5 Pfd. 17 Pfg.,
garantirt reines Schweineschmalz bei 10 Pfd.
40 Pfg.,

Salatöl pr. Schoppen 40 Pfg., Rübol 30 Pfg.,
frische Sendung Vollhäringe pr. St. 4-5 Pfg.,
Bismarckhäringe pr. St. 8-10 Pfg., mari-
nierte Häringe 7-8 Pfg.,
Brathäringe à St. 7, 8, 9, 10 Pfg.,
Sardinen pr. Pfd. 30 Pfg.

42

Consumhalle, Jahnstraße 2.

100 Ia. Orangen 4 M.,

in Kisten für Händler 10 u. 10,50.

10 St. 45, 10 St. 55, 10 St. 65 und 75.

Citronen 6, 7, 8, für Händler 5 u. 6.

Bier-Apfel, wunderschöne, sowie

Rosinen, Sultaninen, Corinthen.

Maroni 16, frische Eier 7 u. 8,

bei

Waltuch, Marktstraße 13.

Naturell gebrannter Caffee

doppelt belesen, vor und nach dem Rösten,
keine Mischwaare, vollständig frei von minder-
werthigen Bohnen, durchaus reinschmeckend.

pro Pfund 88 Pfg. als billigster,

in 9 verschiedenen Sorten pro Pfd. mit
10 Pfg. Abstufung bis zum feinsten, pro
Pfd. Mk. 1.68, als theuerster.

Man prüfe und wird finden, ob irgend ein Caffee-Special-
geschäft mit seinen zumeist ungleich höheren Preisen etwas un-
tadelhaft reinschmeckendes in Caffee derart preiswerth liefert.

Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstr. 49,
Ecke der Emser u. Platterstraße (ausgangs Michelsberg).
Telephon 414.

081



M. Lehmann

Uhrmacher,

10 Neugasse 10,

empfehlte sein

reich ausgestattetes Lager

in

Uhren aller Art

sowie

Musikwerken.

93

Eier & Butter & Apfelsinen

Frische Siedeier

per Stück 5, 6, 7 und 8 Pfg. — Bei 25 Stück billiger.

Allerschwerste Eier zum Confectbacken

Stück 6 Pfg. — 25 Stück Mk. 1.45.

Täglich frische

Süßrahm-Hofgut- und Land-Butter

zum billigsten Tagespreise.

Apfelsinen, Stück 5 Pfg., 10 Stück 45 Pfg.

4-6 Saalgasse 4-6

K. Jeckel.

8109

Garant. rein. Schmalz per Pfund 43 Pf., 10 Pfund 40 Pf.

Marmelade " " 24 "

Zwetschen-Latweg " " 23 "

Kaisergelee " " 22 "

Seife, hellgelb " " 20 " 10 Pfd. Mk. 1.90

Kernseife " " 24 " 10 " " 2.20

Salmiak Seifenpulver per Packet 7 Pf.

Thomson's Seifenpulver " " 13 "

Borax per Pfund 30 Pf.

Spiritus per Schoppen 17 Pf.

Carl Kirchner,

Wellrißstraße 27, Ecke Hellmundstraße.

Telephon 709.

Praktische Weihnachts-Geschenke

für Herren und Knaben, Jagdwesten von 1.50 Mk. an,
wollene Hemden 1.30 Mk., sowie Unterhosen, Hantjaden,
Normalhemden, Engl. Feder-Hosen in gestreift, grau und
weiß für Herren und Knaben von 2.50 Mk. an, Zwirn-
Hosen von 1.30 Mk. an; ferner Herren- und Jünglings-
Tuch-Hosen von 3 Mk. an, blau-weiße Anzüge von 3 Mk.
an, alle Sorten Mittel in jeder Größe, Zoppen, Sackröde,
Kappen, Schürzen zu den billigsten Preisen.

131

Heinrich Martin,

Meßgergasse 18.

Meßgergasse 18.

Hüte

Mützen u. Schirme

empfiehlt in

Großer Auswahl

3088

zu billigsten Preisen.

W. Killian, 2 Michelsberg 2.

Möbel- und Dekurations-Geschäft

Jean Meinecke,

Wiesbaden,

Schwalbacherstraße 32, Ecke Wellrißstraße.

Großes Lager von Möbeln aller Art

in nur solider Ausführung.

Complete Zimmer- sowie ganze Einrichtungen zu äußerst

billigen Preisen.

119

Auf eine große Auswahl passender Weihnachts-

Geschenke mache besonders aufmerksam.

12 Pfg. Apfel! Apfel! 12 Pfg.

Die schönsten rothbackigen

Tafel- u. Weihnachts-Apfel

sind Montag und Dienstag an der Taunusbahn, sowie Nero-
straße 23 zu haben per Pfd. zu 12 Pfg., Gr. 10 Mk. Nur
durch einen Gelegenheitskauf bin ich in der Lage, solche feine
Waare für diese Preise zu verkaufen. Fr. Müller.

01016

Für Weihnachts-Geschenke.

Gelegenheitskauf.

1 Bogen sehr guter 14 K. goldener Herren- und Damenul-
2 schwere goldene 14 K. Herren Panzerketten, einige gold-
Damenketten, sowie große Auswahl in silbernen Herren- und Damen-
ulnren, Ketten, Armbänder, Broschen, Herren-Radeln, Hampen,
Bisitenkartenschalen, Regulatoren, Weder u. s. w., ich leiste voll-
ständige Garantie und verkaufe zu ganz herabgesetzten Preisen.

Jakob Fuhr,

Goldgasse 12.

9698

Empfehle zu Weihnachten

passende $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ Ristchen

Cigarren

u. bekannter, vorzüglicher Qualität, sowie Pfeifen und Spazier-
stöcke zu den billigsten Preisen, acht amerif. Rippentafel.

01030

$\frac{1}{2}$ Pfd. 23 Pf., 1 Pfd. 45 Pf.

Johann Loser, Wellrißstr. 12.

Gebrannt. Kaffee (Nets frisch)

M. 1.—. Anerkannt sehr kräftig u. reinschmeckend. M. 1.—
Größte Auswahl per Pfd. 60, 80 Pfg. bis M. 1.80.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Eigene Mälzerei verm. Patentbrenner.

nach per Pfd. von 24 Pfg. an.

219/27

★ Neu! ★

★ Neu! ★

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik,

L. Blumenthal,

10 Wellrikstraße 10.

Praktisch für Weihnachts-Geschenke: Eine große Partie Steppdecken von Mk. 5.— an. Große Auswahl in Bettdecken von Mk. 2.25 an. Große Auswahl in Betttüchern von Mk. 1.10 an. Große Auswahl in Unterröcken von 65 Pfg. an. Große Auswahl in Jagdwesten, Biber- und Normalhemden, Arbeitshojen von 1 Mk. an.

Bitte gefl. um Besichtigung meines Schaufensters 10 Wellrikstraße 10.

Schirm-Fabrik



VON

Peter Kindshofen,

vormalig Franz Fischbach.

Empfehle meine grossartige Auswahl nur selbstgefertigter Schirme von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Ausstattungen. Da ich nur seit Jahren erprobte Qualitäten verarbeite, wird für jeden Schirm die weitgehendste Garantie geleistet.

23 Goldgasse 23. Ecke Langgasse.

J. Leisse,

Schuhlager,

Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinz).

Ich bringe mein großes Lager in allen

Schuhwaren

in nur guten, bekannten und billigen Artikeln zur Empfehlung und empfehle hauptsächlich nachfolgende Artikel:

Herrn-Zugstiefel von 4 1/2 Mk. bis zu kalbledernen zu 10 Mk., feinste Chevreux-Zugstiefel zu 11 Mk., Herren-Agraffen von 6 1/2 bis zu kalbledernen zu 10 Mk., Damen-Zugstiefel von 4 Mk. bis zu 8 Mk., Damen-Chevreux-Knopfstiefel zu 10 Mk., Schnürstiefel 9 Mk., Grösste Auswahl von Ballschuhen in Lack- und Gemisleder schon von 2 1/2 Mk. an. Große Auswahl in allen Manns- und Frauenchuhen in Rindsleder mit und ohne Nägel billigt. Großes Lager in Herren-, Damen- und Kinderpantoffeln in Leder, Latsing, Stramin, Plüsch und Filz.

Eigene Werkstätte für Nacharbeit und Reparaturen wie allgemein bekannt.

Hochachtungsvoll

J. Leisse,

Schuhlager,

2855 Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinz).

Eier!

Eben eingetroffen große und garantiert frische zum Sieden

Stück 6, 7, 8 und 10 Pfg.

Hugo Stamm, Stiftstraße 17.

Schulranzen

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Von 45 Pfg. an bis zu den Feinsten.

Ranzen mit ächtem Sechundsell von Mk. 2.— an. Lederranzen von Mk. 2.50 an.

Empfehle ferner mein reich assortirtes Lager in Spielwaren, Puppen, Lederwaren, Schmuckwaren

jeder Art in allen Preisen.

A. Letschert,

10 Faulbrunnensstraße

Faulbrunnensstraße 10.

Wo kauft man gut und billig

Jaquettes, Capes, Radmäntel, Blousen und Costumes??

Bei Martin Wiegand,

Bärenstrasse 2, Part. u. I. Et.

Eier — Abschlag — Butter

ff. Süßrahmbutter Mk. 1.20, feinste Land-Eier 8 u. 9 Pfg., größte Art ital. Eier 7 u. 8 Pfg.

Coffee = Weihnachts = Coffee

hochfeine Mischung Mk. 1.20, 1.30, 1.40, mit prachtvollen Zugaben, sowie Orangen, Citronen 4, 5, 6, 7 Pfg. bei

Waltuch, Marktstraße 13.

Christbaumständer

in großer Auswahl empfiehlt

Telephon 213 L. D. Jung, Kirchgasse 47

Eisenwarenhandlung und Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Kohlen

bei M. Cramer, Geldstraße 18

Robert Overmann,

Webergasse 28.

Uhren, Juwelen, Goldwaaren

Grosse Auswahl in allen Preisen.

Silb. Damen- und Herren- Remontoir-Uhren von 13 Mk. an aufwärts.

Regulator mit Schlagwerk 14 Tage gehend von Mk. 16.— an.

Reelle Bedienung.



Feste Preise.



Langjährige schriftl. Garantie

Fahrräder, Sportwagen

von 10 Mark an,

Kinder-Velocipeds

von 10 Mark an

empfiehlt als **Weihnachts-Geschenk**

Ernst Zimmermann,

22 Taunusstrasse 22.

Wenn Sie nach Mainz gehen, um Herren- und Knaben-Garderoben einzukaufen,

besuchen Sie in Ihrem Interesse zuerst das Bekleidungs-Geschäft I. Ranges

Gebr. Lesem, Mainz,

46 Schusterstraße 46,

(gegenüber dem Waarenhause Tietz).

Wir bieten eine überraschend große Auswahl in:

Herbst-Paletots, hell, dunkel und modifarbig viele Jagons; **Winter-Paletots**, olive, blau, braun, schwarz, beige etc. mit Wollfutter und Serge; **Havelocks und Mäntel**, wasserdicht, in allen Farben und Qualitäten; **Herren-Anzüge** in jeder denkbaren Farbe und Preislage; **Loden-Joppen**, warm gefüttert, von Mk. 6.— an bis Mk. 20.—; **Sport-Joppen** mit Falten für Haus, Straße und Jagd; **Herren-Hosen**, in mehr als 100 Mustern; **Jünglings-Paletots**, in ähnlicher Art wie Herren-Paletots, entsprechend billiger; **Jünglings-Anzüge**, in ähnlicher Art wie Herren-Anzüge, entsprechend billiger; **Schul-Anzüge** aus starken Lodenstoffen; **Schul-Joppen** aus starken Lodenstoffen; **Knaben-Garderoben** von den einfachsten bis feinsten Modellen; **Knaben-Anzüge** aus Melton, Loden und Buxkins von Mk. 2.50 an; **Knaben-Anzüge** aus Cheviot, Kammgarn, blau, mit Uebertragen etc.; **Knaben-Paletots**, blau, olive, modifarbig etc.; **Knaben-Mäntel** mit und ohne Pelserie; **Knaben-Capes** mit und ohne Futter u. s. w. u. s. w.

Rühmlichst bekannt ist der elegante Sitz und die vorzügliche Verarbeitung aller unserer Garderoben!

Unsere Preise sind unerreicht billig und streng fest.

Bei Baarzahlung 5% Sconto!

Anfertigung nach Maß durch eigene hervorragende Schneiderkräfte.

Stofflager größten Umfanges englischer, deutscher und niederländischer Fabrikate.

Für tadelloses Passen weitgehende Garantie.

Gebr. Lesem, Mainz,

46 Schusterstraße 46.

Auf Firma und Hausnummer bitten genau zu achten.

B1591

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod,	gutes Müllerbrod,	36 Pfg.
Gemischtes Brod,	"	38 "
Weißbrod,	"	42 "
3235	"Consumhalle, Jahnstraße 2.	

In meiner Mech. Maschinen-Strickerei

werden nach Maß angefertigt: Strümpflängen, Sockenlängen, Gamaschen, Leibbinden, Kniewärmer, Strümpfe und Socken. — Reparaturen, sowie Anstrichen der Strümpfe und Socken zu bekannt billigen Preisen.

H. Müller, Webergasse 49. 1.



Gg. Otto Rus,

Uhrmacher,

Inhaber des C. Theodor Wagner'schen

Uhrengeschäftes

Mühlgasse 4,

bringt zu bevorstehenden Weihnachten sein reichhaltiges Lager in



allen Arten

Uhren

und

Musikwerken

in empfehlende Erinnerung.

Eine Parthie schöner

Pendulen

offerire zu aussergewöhnlich billigen Preisen.



Weihnachtsmarkt.

Meiner werthen Kundschaft und einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend zu gest. Nachricht, daß ich auch dieses Jahr wieder mit einer großen Sendung Thüringer Glaswaaren (Christbaumschmuck) dahier zum Weihnachtsmarkt hinterm Rathhaus eingetroffen bin.

Da mein Lager nur aus Neuheiten besteht, so mache ich besonders darauf aufmerksam. Wegen der Größe meines Lagers kann ich die Preise nicht alle aufzählen und offerire den Carton 12 Stück enthaltend von 16 Pfg. an, ferner Engel, in allen Größen, Lameta in allen Farben, Lichter u. Lichterhalter, Wachskerzen u. s. w., Christbaumschnee (unverwundbar) das ganze Paket 10 Pfg. Meine Bude befindet sich vis-à-vis der Stadt-Feuerwache und ist mit Bude Nr. 14 versehen.

NB. Man bittet genau auf die Firma zu achten.

01000

Schachtungsoll

Wilhelm Urban.